



Carrosserie
STOCKER AG
modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch



FURTTALER
RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch



KEI LUSCHT ZUM CHOCHÉ?
Chum doch i' Dorfbeiz!

Fondue & Raclette
Fr 6. + Sa 7. November

www.dorfbeiz-ruemlang.ch
Restaurant Dorfbeiz, Oberdorfstrasse 14
in Rümlang, Tel 044 817 14 55

Hugos Hammer aus der Waschküche

Hugo Gutknecht ist Rümlanger – 100 Volumenprozent. In seinem Hirn braut sich manch eine (Bier-)Idee zusammen. Wenn sie dann ausgegoren ist, will er sie mitteilen. Zum Beispiel an seinen Unterländer Biertagen – zum vierten Mal am Wochenende in Oberglatt.

MARKUS FÜRST

RÜMLANG. Wenn es um Bier geht, dann geht es für Hobby-Braumeister Hugo Gutknecht definitiv nicht einfach um Bier. Dann geht es um Kunst und Handwerk, Gefühl und Sinne, Leben und Zeit. Nicht aber um Geld. Darum investiert er leidenschaftlich von all dem in das Gebräu der edlen Art. Auch Geld, jedoch: Exquisites bis extravagantes Bier soll aus seiner Hobby-Arbeit zurückfließen, nicht Geld: «Wegen des Geldes tut man sich das nicht an.»

«Mit viel Liebe und Hingabe»

Craft-Bier nennt sich das Produkt, das in dieser Art der Braukunst geschaffen wird, oft in sogenannten Mikrobrauereien, von einzelnen Angefressenen oder kleinen Teams in kleinen Mengen. Doch ist das letztlich keine Bedingung. «Es gibt keine offizielle Definition», sagt Gutknecht. Das Gegenteil von Craft-Bier ist das, womit Grossbrauereien in Unmengen lieblos den Markt fluten und was Gutknecht «Industriepfützen» nennt.

«Bier hat Charakter und soll mit viel Liebe und Hingabe gebraut (und nicht einfach hergestellt!) werden», schreibt der Braukünstler im Ausstellerguide zu den Biertagen. Craft bedeutet in Englisch Handwerk, aber auch Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit. Der Kunstbrauer sei für Interessenten da, man könne ihm zuschauen, ihn fragen, was, wie, woher, warum. «Und dann komme ich ins Erzählen. Ja, das ist für mich eine Definition. Der Craft-Bier-Brauer soll erzählen.» Es sei wie mit dem Arzt und Apotheker: «Lerne den Brauer Deines Vertrauens kennen.»

Der Kunstbrauer als Erzähler

Und wie er erzählen mag, der beruflich als Erwachsenenbildner und Personalcoach tätige Rümlanger «Ureinwohner» und als Hobby-Brauer bei internatio-



Im Bierkeller des Braumeisters Hugo Gutknecht: Der Rümlanger Betriebswirtschaftsstudent Reto Hinnen und seine Studienkollegen Gabriel Iff und Lukas Herzog (v.l.) bei Vorarbeiten für ihre Semesterarbeit: ein hammerhafter Businessplan – dann mal prost... Bild: füm

nen Wettbewerben mit verschiedenen Goldmedaillen ausgezeichnete Hersteller von Gutknecht's Hammerbier. Er stellt es am vergangenen Montagabend aufs Lebhafteste unter Beweis: Noch hat er kaum alle Fragen für das Zeitungsinterview beantwortet, die er schon hundertfach beantwortet hat, stehen drei Betriebswirtschaftsstudenten der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in seinem Bierkeller – eine kleine Bar neben seiner Hausbrauerei in der Waschküche, wo neben seinen beiden langjäh-

rigen 100-Liter-Braupfannen seit diesem Jahr eine dritte steht.

Ein Businessplan ohne Business

Die Studenten sollen für das Fach «Innovation und Entrepreneurship» einen Businessplan für ein reales oder fiktives Unternehmen entwerfen. Reto Hinnen ist Rümlanger und kennt Gutknecht seit langem, von Dorffesten, über Eltern und Bruder und Facebook. So kam der Kontakt zustande, und der Braumeister, der mit Brauen «Spass haben, aber sicher nicht reich werden will» und also

eher keinen Businessplan braucht, findet es cool. Und beantwortet den Studenten mit diesem «Glänzen in den Augen» die gleichen Fragen, die er eben gerade schon einmal beantwortet hat.

Und erzählt: von seinen Anfängen, wie er das Brau-Virus aufgelesen hat, von seiner ersten Klein-Station und deren Ausbau im immer noch kleinen Rahmen. Von seinen Bier-Kreationen mit Honig und Marroni, Kakao und Chili, der jüngsten mit frischen Aprikosen. Von chinesischem und ganz neuem australischem Hopfen. Dazu

schenkt er aus – «Wie findet ihr's?» – und erzählt wie sein Bier zum Hammer kam, von den bevorstehenden Biertagen, der grössten Brau-Ausstellung in Nürnberg, zu der er gleich am Montag nach den Biertagen fahren wird.

Zu viel, um hier alles wiederzugeben. Aber man darf ihn fragen, er erzählt alles gerne wieder und wieder – am Wochenende an den Biertagen, am Samstag darauf am Martinimarkt in Rümlang, bei sich im Bierkeller. Fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker – oder den Brauer Ihres Vertrauens.



Barmaid Susi behält im Keller stets den Überblick. Bild: pd

Die 4. Unterländer Biertage

Die 4. Biertage, die Hugo Gutknecht organisiert, finden am Wochenende, 7./8. November, wie gewohnt in der Chlirihalle Oberglatt statt. 20 Klein- und Kleinstbrauer aus Bülach, Höri, Niederglatt, Dübendorf, Wallisellen, aber auch aus der Innerschweiz und dem Tessin und selbstverständlich aus Rümlang präsentieren über 100 Bier-Unikate. Dies im Gegensatz zu gängigen «Festivals» bei

freiem Eintritt und kostenloser Verlosung einer 1000-fränkigen Luxusuhr. Es werden auch Nicht-Alkoholika angeboten, zum Beissen Weisswürste, Bretzeln, und eine vom Rümlanger Dorfmetzger Thadeus Wyss speziell kreierte Grillwurst mit Gutknechts Lyoner Goldmedaillen-Bier. (füm)

Öffnungszeiten: Samstag, 7. November, 14 bis 24 Uhr, Sonntag, 8. November, 11 bis 18 Uhr.



In der Waschküche braut sich was zusammen. Bild: pd

INHALT

Bücher-Gespräch

Ein beliebter Moderator und ein umstrittener Autor zum Auftakt der neuen Runde.

SEITE 15

Hallenbad-Licht

Neue Beleuchtung unter Wasser erhöht Sicherheit und spart Energie.

SEITE 17

Martinimärt

Rund 80 Marktstände und viel Guggenmusik der Einhorngrusler.

SEITE 17

Pistenfragen sollen vors Volk

FLUGHAFEN. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, der Initiative «Pistenveränderungen» vors Volk» zuzustimmen. Damit soll in Zukunft nicht mehr der Kantonsrat das letzte Wort haben, wenn es etwa um Pistenverlängerungen ginge, sondern das Stimmvolk. Nach heutiger Regelung kommen die Stimmbürger nur zu Wort, wenn der Kantonsrat einem Pistenprojekt zustimmt und ein Referendum gegen den Entscheid zustande kommt.

Die Initianten von «Pro Flughafen» zeigen sich erfreut über das «wichtige Signal» der Regierung. Bei den Gegnern ist man folgerichtig wenig erfreut, aber ebenso wenig überrascht. Für Gemeindepräsident Thomas Hardegger, seines Zeichens auch Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich, ist die Initiative unnötig.

Dass die Regierung eine Volksinitiative unterstützt, ist unüblich und kommt in diesem Fall bei einigen Parteien nicht gut an, da die Mehrheit im Kantonsrat gegen den Pistenausbau ist. (red) **Seite 15**

ANZEIGE



Lifestyle
im Zentrum

50 Fachgeschäfte • 850 Parkplätze • www.zentrum-regensdorf.ch
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr Lebensmittelgeschäfte ab 8 Uhr



REGENSDORF

FREITAG, 6. NOVEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Accordissimo in Concert, mit Männerchor Regensdorf, Konzert 20 Uhr, Spaghettiplausch 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Verkauf von Handarbeiten, 11 bis 15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Frauenarbeitskreis)

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Bildvortrag Russlandreise «Kreuz und Kreml», 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Infoveranstaltung zur Vollsperrung Wehntalerstrasse, 20 Uhr, Mövenpick Hotel (Baudirektion Kanton Zürich)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

Plausch-Jassen, 19.30 Uhr, Begegnungszentrum Sonnhalde

MONTAG, 16. NOVEMBER

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Singprojekt für jedermann, 19.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Vortrag «Was macht unsere Kinder stark», 19.30 bis 21.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Elternbildung Furttal)

BOPPELSEN

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Raclette-Abend, 18 Uhr, Mehrzweckraum Hinterdorf (SVP-Sektion Boppelsen)

BUCHS

FREITAG, 6. NOVEMBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

KONZERT

Gospel Chor

Der Zürcher Gospelchor get UP! möchte seine Zuhörer mit schönen, herzerwärmenden Klängen und Texten erfreuen. Er tritt am 7. November in der Kirche Buchs auf.

BUCHS. Wer sich eine wohlverdiente Auszeit vom Alltag gönnen will, kann sich durch die ruhigen, nachdenklichen, fröhlichen, wie auch fetzigen Lieder inspirieren. Der Gospelchor get UP! musiziert seit mehr als 15 Jahren unter der Leitung des bekannten US-Amerikaners Cliff Agard. Die Arrangements des Berufsmusikers geben nicht nur



Für alle Gospelliebhaber: Die Sängerinnen und Sänger von Get Up! laden zum Konzert nach Buchs ein. Bild: pd

weltberühmten Liedern wie «Amazing Grace» oder «Amen» ihre besondere Note, sondern erlauben es get UP!, auch Musicalstücke und Reggae Songs einzustudieren. So reicht das vielseitige Repertoire des Vereins mit rund 30 Mitgliedern von sanften Tönen über Pop-Ohrwürmer und beliebte Gospel-

songs bis hin zu rhythmischen Eigenkompositionen des talentierten und stimmungswaltigen Chorleiters. Das Konzert findet am Samstag, 7. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Buchs statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte für einen guten Zweck geben. (e)

DÄNIKON

MONTAG, 9. NOVEMBER

Kerzenziehen, Eltern mit Kleinkindern: 13.30 bis 15 Uhr, offen für alle: 15 bis 20 Uhr, Anna Stüssi Haus

DIENSTAG, 10. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 19 Uhr, Anna Stüssi Haus

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 13.30 bis 20 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich, Anna Stüssi Haus

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 20 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich, Anna Stüssi Haus

FREITAG, 13. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 22 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich und Verköstigung am Spaghetti-Plausch, Anna Stüssi Haus

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle, 10 bis 15 Uhr, Anna Stüssi Haus

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Vortrag von Peter Gysling, SRF-Korrespondent, «Zwischen Ohmacht und Hoffnung – Russland unter Putin und das Gezerre um die Ukraine», 20 Uhr, Anna Stüssi Haus (Kultur Dänikon)

HÜTTIKON

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

OTELFINGEN

FREITAG, 6. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, 17.45 Uhr, Abmarsch 18 Uhr

Vortrag «Diagnose Krebs – wie weiter?», 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Männer 50+)

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Samschtijs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Im Schatten des Feigenbaums, Lesung und Gespräch mit der palästinensischen Friedensvermittlerin Sumaya-Naser, 10 bis 12 Uhr, Kirche

Mannschenskind mit Christian Mark, Bozy-Anlass, 20 Uhr, Mehrzweckhalle

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Klassik-Konzert Estaciones Porteñas, Quintett Bläuersolisten Aargau, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Samschtijs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Chansons mit Guro von Germeten, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Konzertante Aufführung Zirkus Otelli, 16 und 19 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Geschichten für Kinder, Märchen für Kinder ab 5 Jahren, 16.15 bis 17 Uhr, Schul- und Regionalbibliothek

Büchervorstellung, Buchhändlerinnen präsentieren literarische Neuerscheinungen, 20 Uhr, Schul- und Regionalbibliothek

Molotow Brass Orkestar, 20 Uhr, Open Air, Mühle Otelfingen

RÜMLANG

FREITAG, 6. NOVEMBER

Reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Josef Hürlimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Jassabend, ab 18 Uhr, Gemeindefoyer (SP Rümlang)

Vortrag über Hornissen, 20.15 bis 22 Uhr, Gemeindebibliothek in Oberglatt an der Gartenstrasse 9 (Naturschutzverein Oberglatt)

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Theateraufführung der Zürcher Freizeit-Bühne: «Leih mir dini Frau», 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DIENSTAG, 10. NOVEMBER

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, Steinfeldstr. 6 (Evangelische Täufergemeinde Rümlang)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Internationale Tänze 60+, 9 bis 10.30 Uhr, Infos unter Telefon 0448171651, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Seniorenachmittag, mit den Rümlanger Flötenfrauen, 15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Flötengruppe)

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Martinimärt, 11 bis 21 Uhr; 16 Uhr Guggenkoncert, 18.18 Uhr Monsterkonzert, Festzelt und Bar bis 4 Uhr

Kerzenziehen, 13.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Kerzenziehen, 13.30 bis 17 Uhr (Chrischona Rümlang)

MONTAG, 16. NOVEMBER

Kerzenziehen, 15.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Kerzenziehen, 15.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Kerzenziehen, 13.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

ANZEIGE



HERBSTMESSE WETTINGEN

5. – 8.11.15 Tägi Wettingen

Do/Fr 12–20 Sa 10–20 So 10–18
www.herbstmesse-wettingen.ch

Chanson-Cabaret mit Guro von Germeten

Guro von Germeten mit Schwindelfrei Orchestra tritt am 14. November in der Mühle Otelfingen auf.

OTELFINGEN. Die Norwegerin Guro von Germeten begeistert mit ihrer Stimme und ihrem Akkordeon. Sie ist eine charmante Künstlerin mit einem roten Akkordeon, roten Pumps und einer grossen Stimme. Ihr musikalisches Fundament bildet eine mehrjährige Ausbildung in Kopenhagen, Oslo und der Schweiz. Ihre Lieder und ihr Vortrag werden allerdings vor allem von ihrem Herzen und viel Ge-

fühl gelenkt. Guro von Germeten erschafft eine ganz eigene Welt aus Chanson-Cabaret, Balkan-Noir, französischem Lebensgefühl, italienischer Grandezza und deutschem Geiste. Durch ihre Augen gesehen ist die Welt absurd und bitter, aber auch sinnlich und prachtvoll. Das Konzert findet am Samstag, 14. November, um 20 Uhr in der Mühle Otelfingen statt. Tickets für 30 Franken (Mitglieder, Studierende und Jugendliche ermässigt) gibts im Vorverkauf unter Telefon 044 844 24 82. Abendkasse und Bar öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. (e)



Spielt und singt mit Gefühl und Geist: Guro von Germeten. Bild: pd

REGENSDORF

FREITAG, 6. NOVEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Accordissimo in Concert, mit Männerchor Regensdorf, Konzert 20 Uhr, Spaghettiplausch 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Verkauf von Handarbeiten, 11 bis 15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Frauenarbeitskreis)

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Bildvortrag Russlandreise «Kreuz und Kreml», 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Infoveranstaltung zur Vollsperrung Wehntalerstrasse, 20 Uhr, Mövenpick Hotel (Baudirektion Kanton Zürich)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

Plausch-Jassen, 19.30 Uhr, Begegnungszentrum Sonnhalde

MONTAG, 16. NOVEMBER

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Singprojekt für jedermann, 19.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Vortrag «Was macht unsere Kinder stark», 19.30 bis 21.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Elternbildung Furttal)

BOPPELSEN

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Raclette-Abend, 18 Uhr, Mehrzweckraum Hinterdorf (SVP-Sektion Boppelsen)

BUCHS

FREITAG, 6. NOVEMBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

KONZERT

Gospel Chor

Der Zürcher Gospelchor get UP! möchte seine Zuhörer mit schönen, herzerwärmenden Klängen und Texten erfreuen. Er tritt am 7. November in der Kirche Buchs auf.

BUCHS. Wer sich eine wohlverdiente Auszeit vom Alltag gönnen will, kann sich durch die ruhigen, nachdenklichen, fröhlichen, wie auch fetzigen Lieder inspirieren. Der Gospelchor get UP! musiziert seit mehr als 15 Jahren unter der Leitung des bekannten US-Amerikaners Cliff Agard. Die Arrangements des Berufsmusikers geben nicht nur



Für alle Gospelliebhaber: Die Sängerinnen und Sänger von Get Up! laden zum Konzert nach Buchs ein. Bild: pd

weltberühmten Liedern wie «Amazing Grace» oder «Amen» ihre besondere Note, sondern erlauben es get UP!, auch Musicalstücke und Reggae Songs einzustudieren. So reicht das vielseitige Repertoire des Vereins mit rund 30 Mitgliedern von sanften Tönen über Pop-Ohrwürmer und beliebte Gospel-

songs bis hin zu rhythmischen Eigenkompositionen des talentierten und stimmungswaltigen Chorleiters. Das Konzert findet am Samstag, 7. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Buchs statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte für einen guten Zweck geben. (e)

DÄNIKON

MONTAG, 9. NOVEMBER

Kerzenziehen, Eltern mit Kleinkindern: 13.30 bis 15 Uhr, offen für alle: 15 bis 20 Uhr, Anna Stüssi Haus

DIENSTAG, 10. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 19 Uhr, Anna Stüssi Haus

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 13.30 bis 20 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich, Anna Stüssi Haus

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 20 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich, Anna Stüssi Haus

FREITAG, 13. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle: 15 bis 22 Uhr, ab 18 Uhr Wachsschalen herstellen möglich und Verköstigung am Spaghetti-Plausch, Anna Stüssi Haus

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Kerzenziehen, offen für alle, 10 bis 15 Uhr, Anna Stüssi Haus

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Vortrag von Peter Gysling, SRF-Korrespondent, «Zwischen Ohmacht und Hoffnung – Russland unter Putin und das Gezerre um die Ukraine», 20 Uhr, Anna Stüssi Haus (Kultur Dänikon)

HÜTTIKON

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Zürcherstrasse 24 (Verein Helfen Sie helfen)

OTELFINGEN

FREITAG, 6. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, 17.45 Uhr, Abmarsch 18 Uhr

Vortrag «Diagnose Krebs – wie weiter?», 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Männer 50+)

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Samschtijs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Im Schatten des Feigenbaums, Lesung und Gespräch mit der palästinensischen Friedensvermittlerin Sumaya-Naser, 10 bis 12 Uhr, Kirche

Mannschenskind mit Christian Mark, Bozy-Anlass, 20 Uhr, Mehrzweckhalle

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Klassik-Konzert Estaciones Porteñas, Quintett Bläuersolisten Aargau, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Samschtijs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Chansons mit Guro von Germeten, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Konzertante Aufführung Zirkus Otelli, 16 und 19 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Geschichten für Kinder, Märchen für Kinder ab 5 Jahren, 16.15 bis 17 Uhr, Schul- und Regionalbibliothek

Büchervorstellung, Buchhändlerinnen präsentieren literarische Neuerscheinungen, 20 Uhr, Schul- und Regionalbibliothek

Molotow Brass Orkestar, 20 Uhr, Open Air, Mühle Otelfingen

RÜMLANG

FREITAG, 6. NOVEMBER

Reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Josef Hürlimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Jassabend, ab 18 Uhr, Gemeindefoyer (SP Rümlang)

Vortrag über Hornissen, 20.15 bis 22 Uhr, Gemeindebibliothek in Oberglatt an der Gartenstrasse 9 (Naturschutzverein Oberglatt)

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Theateraufführung der Zürcher Freizeit-Bühne: «Leih mir dini Frau», 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DIENSTAG, 10. NOVEMBER

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, Steinfeldstr. 6 (Evangelische Täufergemeinde Rümlang)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

Internationale Tänze 60+, 9 bis 10.30 Uhr, Infos unter Telefon 0448171651, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

FREITAG, 13. NOVEMBER

Seniorenachmittag, mit den Rümlanger Flötenfrauen, 15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Flötengruppe)

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Martinimärt, 11 bis 21 Uhr; 16 Uhr Guggenkoncert, 18.18 Uhr Monsterkonzert, Festzelt und Bar bis 4 Uhr

Kerzenziehen, 13.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Kerzenziehen, 13.30 bis 17 Uhr (Chrischona Rümlang)

MONTAG, 16. NOVEMBER

Kerzenziehen, 15.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Kerzenziehen, 15.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Kerzenziehen, 13.30 bis 18 Uhr (Chrischona Rümlang)

ANZEIGE



HERBSTMESSE WETTINGEN

5. – 8.11.15 Tägi Wettingen

Do/Fr 12–20 Sa 10–20 So 10–18
www.herbstmesse-wettingen.ch

Chanson-Cabaret mit Guro von Germeten

Guro von Germeten mit Schwindelfrei Orchestra tritt am 14. November in der Mühle Otelfingen auf.

OTELFINGEN. Die Norwegerin Guro von Germeten begeistert mit ihrer Stimme und ihrem Akkordeon. Sie ist eine charmante Künstlerin mit einem roten Akkordeon, roten Pumps und einer grossen Stimme. Ihr musikalisches Fundament bildet eine mehrjährige Ausbildung in Kopenhagen, Oslo und der Schweiz. Ihre Lieder und ihr Vortrag werden allerdings vor allem von ihrem Herzen und viel Ge-

fühl gelenkt. Guro von Germeten erschafft eine ganz eigene Welt aus Chanson-Cabaret, Balkan-Noir, französischem Lebensgefühl, italienischer Grandezza und deutschem Geiste. Durch ihre Augen gesehen ist die Welt absurd und bitter, aber auch sinnlich und prachtvoll. Das Konzert findet am Samstag, 14. November, um 20 Uhr in der Mühle Otelfingen statt. Tickets für 30 Franken (Mitglieder, Studierende und Jugendliche ermässigt) gibts im Vorverkauf unter Telefon 044 844 24 82. Abendkasse und Bar öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. (e)



Spielt und singt mit Gefühl und Geist: Guro von Germeten. Bild: pd

Als Jugendpfarrerin unterwegs im Tal

Im Juli 2013 begann Nadja Troi-Boeck ihre berufliche Tätigkeit im Furttal als stellvertretende Pfarrerin in Buchs. Inzwischen ist sie in Buchs, Regensdorf, Dällikon und Dänikon als Jugendpfarrerin tätig. Sie trägt dazu bei, die Angebote der drei Kirchgemeinden zu vernetzen.

WILLI GLOGGER

FURTTAL. Die Reformierten Kirchgemeinden des Furttals sind daran, Modelle für die Zusammenarbeit und allenfalls für eine spätere Fusion auszuarbeiten. Auch im Jugendpfarramt geht es darum, die Arbeit mit Jugendlichen der Kirchgemeinden zu vernetzen. Aufgrund ihrer Erfahrung als Jugendpfarrerin wurde Nadja Troi mit dem Projekt beauftragt, die Zusammenarbeit im Bereich Jugend zu gestalten – finanziert vom Kirchenrat Zürich.

Es gehe für sie jetzt darum, herauszufinden, wie die Jugendarbeit der drei Kirchgemeinden zusammenarbeiten können, betont Nadja Troi-Boeck. Vor allem, wer von wem profitieren könne, ohne jedoch die Selbständigkeit zu verlieren. Das sei eine interessante Herausforderung, der sie sich gerne stelle und die ihr Freude bereite. Natürlich geht es vor allem auch darum mit Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein. «Es ist spannend, mit neugierigen Kindern zusammenzuarbeiten, ebenso mit Jugendlichen, mit denen ich darüber diskutiere, was Glaube in einer heutigen Welt bedeuten kann.» Der Kontakt mit den Ju-



Nadja Troi-Boeck leitet als Jugendpfarrerin die kirchlichen Angebote der Reformierten Kirchgemeinden Buchs, Regensdorf und Dällikon-Dänikon. Beim Singen mit Kindern sorgt sie mit ihrer Gitarre für Stimmung. Bild: Willi Glogger

gendlichen und Zeit für das persönliche Gespräch ist ihr besonders wertvoll. Sie lässt sich von den Jugendlichen auch gern hinterfragen, warum sie denn überhaupt an Gott glaube und wieso sie Pfarrerin geworden ist. Nadja Troi-Boeck möchte authentisch sein und deshalb stelle sie sich gern auch den kritischen Fragen der Jugendlichen. Spass bereitet ihr auch die Ausbildung von Jungleiterinnen und Jungleitern, die einmal im Jahr für Jugendliche der drei Kirchgemeinden stattfindet.

Neben ihrer Tätigkeit für die drei Kirchgemeinden arbeitet die promovierte Theologin an einem Forschungsprojekt in Gebiet der Religionspädagogik für die Universität Zürich. In diesem Projekt beschäftigt sie sich damit, was Jugendliche heute über Texte aus der Bibel denken. Durch Gruppendiskussionen mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse versucht sie zu ergründen, wie heutige Jugendliche auf Bibeltexte reagieren und mit ihnen umgehen.

Nadja Troi-Boeck wurde 1980 in Rostock geboren. Sie studierte Theologie in Deutschland, den USA und der Schweiz und wurde im Jahr 2007 ordiniert. Sie verbindet pfarramtliche und wissenschaftliche Tätigkeiten. Nach einem Einsatz als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bern und als Pfarrstellvertreterin ist sie nun seit 2013 Pfarrerin in Buchs und regionale Jugendpfarrerin im Furttal. Die verheiratete Pfarrerin ist Mutter der sechs Monate alten Emma und wohnt in Hinwil. In ihrer Freizeit geniesst sie die Natur, im Moment besonders gern bei Spaziergängen mit dem Kinderwagen.

Positiver Start in die Pubertät

Wie Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwertgefühl. Zu diesem Thema findet ein Vortrag mit Workshop statt.

BUCHS. Sich als Mann zu bejahen und die körperlichen Veränderungen in der Pubertät positiv zu erleben, sind wichtige Entwicklungsaufgaben. Die Art und Weise, wie junge Menschen auf die körperlichen Veränderungen vorbereitet werden, wirkt sich auf die spätere Einstellung zu Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit aus.

Wertschätzung als Grundprävention
In dem Workshop werden die Jungen auf eine Entdeckungsreise durch ihren Körper geschickt. Dabei lernen sie, die Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens, liebevoll und im geschützten Rahmen kennen. Eine Fülle von farbenfrohen Materialien und aktives Mitmachen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen. In einer wertschätzenden Sprache werden Zusammenhänge und biologischen Begriffe nachvollziehbar erklärt. Herz und Emotionen werden angesprochen und das Staunen über das Wunder des eigenen Körpers neu gelernt.

Selbstsicherheit gewinnen
Männer, die sich mit den Vorgängen in ihrem Körper vertraut machen, entwickeln leichter ein gesundes Selbstvertrauen in ihren eigenen Körper. Sie wissen Bescheid über sich und können in einer angemessenen Sprache über das Thema reden. Sie lassen sich weniger verunsichern und fühlen sich wohler in ihrer Haut.

Der Vortrag und Workshop wird von der Elternbildung Furttal organisiert und teils finanziell gestützt. Die Leitung übernimmt der zertifizierte Kursleiter Urs Sibold. Der Elternvortrag findet am Freitag, 27. November, zwischen 19.30 und 21.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Zwingert statt. Der Knaben-Workshop wird am Samstag, 28. November, von 10 bis 17 Uhr am gleichen Ort durchgeführt. Anmeldungen nimmt das Gemeinschaftszentrum Roos unter Telefon 044 840 54 27 oder per Mail an elternbildung-furttal@hotmail.com bis am 13. November entgegen. Die Kosten für den Elternvortrag und den Workshop betragen 100 Franken pro Knabe. (e)

Weihnachtsmarkt im alten Dorfkern

REGENSDORF. Am Samstag, 21. November, findet im alten Dorfkern von Regensdorf der alljährliche Weihnachtsmarkt statt. Innert kürzester Zeit waren alle Ausstellerplätze ausgebucht. Die Besucher können sich also auf einen abwechslungsreichen Markt freuen. Es laden rund 80 Marktstände zum Flanieren und Verweilen ein.

Neben viel Handwerklichem und Selbstgemachtem warten auch Adventsgestecke und Krippenfiguren auf neue Besitzer. Verpflegungsmöglichkeiten für den kleinen und grossen Hunger sind vorhanden. Neu mit dabei ist dieses Jahr auch ein Stand mit feinen Crêpes sowie Schüler der Kantonsschule Zürich, die eine Schokoladenfirma gegründet haben. (e)

Spieltreff 55 plus

REGENSDORF. Das GZ Roos organisiert am Freitag, 13. November, eine vergnügliche und spannende Spielrunde. Der Anlass beginnt um 14 Uhr. In unkomplizierter Atmosphäre kann man Skip bo, Phase 10 oder Dog gespielt. Es können aber auch eigene Lieblingsspiele mitgebracht werden, eine Anmeldung ist nicht nötig. (e)

Auf orange Kürbisse folgen violette Rüben

Im Schulhaus Maiacher wurden am Dienstagvormittag fleissig Rüben für den am Abend stattfindenden Umzug geschnitzt. Traditionelle Sujets waren beliebt, aber auch moderne Formen haben sich etabliert.

BEATRIX BÄCHTOLD

BOPPELSEN. Der würzige Duft von Rüben zieht durchs Schulhaus. Besonders intensiv riecht es im Werkenraum, wo gut ein Dutzend Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse Rüben schnitzen. Mit Ausstechformen, Messerchen und sonst noch allerlei undefinierbarem Schnitzwerkzeug machen sie aus den gut faustgrossen Otefinger Herbstrüben wahre Kunstwerke.

Um die Rübe von Jorin scharen sich die Kids und staunen. Der Zwölfjährige hat nämlich neben den traditionellen Mustern wie zum Beispiel Tannenbaum, Sterne oder Herzen den Hashtag, das

Doppelkreuzzeichen aus der Welt der sozialen Medien, auf seine Räbe geschnitzt. «Das sieht cool aus und ist einmal etwas anderes», sagt er und begutachtet das Werk von allen Seiten. Das diesjährige Räbenschnitzen in der Schule Maiacher ist sozusagen eine Lightversion in Bezug auf die Teilnehmerzahl. Nur die zwei Kindergartenklassen mit insgesamt 34 jungen Schnitzerinnen und Schnitzern sind dabei. Betreut und fachkundig angeleitet werden sie von Lehrpersonen und den 5.- und 6.-Klässlern, alles erfahrene Räbeliechtlivierzierer. Die 1. bis 4. Klassen schnitzen dieses Jahr zu Hause. «Wir mussten das so regeln, weil momentan die Turnhalle als Schnitzort ausfällt», sagt Schulleiter Felix Peter und stellt dann gleich in Aussicht, dass das Räbeliechtlschnitzen im nächsten Jahr wieder als Grossanlass mit rund 130 Kids in der gerade entstehenden Turnhalle stattfinden wird.

Räbeliechtli-Prüfstation

So, Jorin ist jetzt fertig und verleiht dem Hashtag auf seiner Räbe den letzten

Schliff mit dem Taschenmesser, dann bringt er sein Räbeliechtli zu Brigitte Aebischer zur Begutachtung.

Die 51-jährige Lehrerin mit gut einem Dutzend Jahren Schnitzerfahrung hat ihr Smartphone in einen durchsichtigen Plastiksack gepackt, die Taschenlampe aktiviert und legt jetzt die Räbe von Jorin darauf. An den Stellen, an denen das Licht noch nicht so gut durchscheint, darf noch mehr ausgehöhlt werden. Bei Jorin ist aber alles in Ordnung, und so macht er mit einem Apfelausstecher ein Loch in den Boden und steckt die Kerze hindurch. «Ich freue mich sehr auf den Umzug heute Abend», sagt er und sein Schulkollege Tobias pflichtet ihm bei. «Halloween ist cool, aber Räbeliechtli ist cooler», sagt der Elfjährige und erklärt, dass er es besonders schön findet, dass dabei jedes Jahr immer die gleichen Lieder gesungen werden.

Während Tobias schon mal probeweise die Melodie von «Räbeliechtli, wo gasch hii?» vor sich hinsummt, und der Akku des Handys für die Prüfstation zunehmend schwächer wird, sind die meis-

ten Kinder noch eifrig am Schnitzen. Hier wird noch der Zacken eines Sterns betont, dort wird ein Mond noch runder gemacht.

Keine Schnüre im Weg

Bereits in wenigen Stunden werden die jungen Künstler dann ihre leuchtenden Rüben durch die verdunkelten Strassen tragen. Am Ende des Umzugs wartet ein heisses Wienerli und Sirup organisiert vom Elternforum auf sie. Dieses Jahr hat sich die Räbenvariante mit Loch im Boden, getragen von einer Handkerze durchgesetzt. «Die Version mit den Schnüren, dem Deckelchen und dem Teelicht hat Nachteile», erklärt Brigitte Aebischer. Erfahrungsgemäss seien die Teelichtkerzen anfälliger gegen Biswind, zum anderen würden die Rüben an den Schnüren eher dazu verführen, das Laternechen durch die Luft zu wirbeln. Und während sie eine Räbe nach der anderen auf ihre Handyprüfstation legt, sagt sie: «Und noch dazu ist es schöner, wenn die Kinder von oben das flackernde Licht sehen können.»



Die Punkte richtig zu platzieren war schwieriger als es aussieht.



Jorin hilft Livia dabei, aus der Räbe ein Kunstwerk zu schnitzen. Bilder: beb



Alessio ist stolz auf das Räbeliechtli mit seinem Namen.

Auf Reinigungstour für die singenden Flieger

Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Dänikon-Hüttikon haben rund 100 Kästen plangemäss gereinigt und auf ihren Zustand geprüft. Um die restlichen Nistkästen kümmern sich die Vorstandsmitglieder vor und nach dem Anlass.

ALEXANDRA HOFER

DÄNIKON / HÜTTIKON. «Dieser Nistkasten-tag ist immer ein kleines Highlight des Vereins», sagt Daniel Hadorn, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Dänikon-Hüttikon bei der Begrüssung der gut 20 Mitwirkenden. Jedes Jahr werden die rund 235 Kästen von den Bäumen geholt, gereinigt und je nach Bedarf ausgewechselt oder neu bemalt. Die Vereinsmitglieder werden in Gruppen den vier Routen zugeteilt. Das Ziel ist, bis zum Mittag die Kästen gesäubert zu haben, denn selbst wenn das Wetter mitspielt, wissen alle, dass gute Wetterbedingungen nicht selbstverständlich sind: «Vor zwei Jahren mussten wir die



Die vielen Federn deuten auf ein Nest eines Feldsperlings hin.



Erfahrung hilft: Um die Nistkästen von den Bäumen herunter holen und reinigen zu können, muss Walter Bigler die Leiter benutzen. Bei hoch angebrachten Kästen wird auch eine lange Stange verwendet. Bilder: Alexandra Hofer

Nistkastenreinigung bei Schnee durchführen, was nicht sehr angenehm war», erinnert sich Hadorn. Ausgerüstet mit Leiter, Stangen, Zangen, Spachtel und Standortplan sind die Gruppen bereit.

Konkurrenz der Vögel

Die Route Furtbach Ost und West, übernehmen Walter Bigler, Ruth Hiltbrunner

und Alexander Huber. «Die Nistkästen sind speziell für Feldsperlinge und Meisen hergestellt. Welche Art in einem Kasten gebrütet hat, sehen wir am Baumaterial, das verwendet wurde», erklärt Bigler, welcher als Gründungsmitglied des Vereins seit 1994 mitwirkt. Während der Spatz sehr unkompliziert fast alles an Materialien für sein Nest verwendet,

zeigt sich die Meise wählerischer: Sie baut nur mit Moos.

Beim Öffnen der Nistkästen stösst das Team immer wieder auf verschiedene Schichten in einem Nest, was darauf hindeutet, dass beide Vogelarten in einem Kasten gebrütet haben. Nicht selten kommt es vor, dass sich Spatzen und Meisen gegenseitig aus einem Kasten

vertreiben. An einem Nistkastenreinigungstag kann es auch abenteuerlich zu- und hergehen, gerade wenn die Häuschen sich hinter wild verwachsenem Gestrüpp verstecken: «Äste und Gestrüpp sind sehr wichtig zum Schutz der Nester. Auch sollten die Nistkästen so aufgehängt werden, dass sie windgeschützt sind», erklärt Bigler, während er einen Kasten mit dem Spachtel auskratzt. Höhenangst und Eitelkeit haben bei diesen Aufgaben definitiv nichts verloren. Neben Kleingeziefer können auch eingenistete Hornissen auftauchen, welche aber laut Bigler nur sehr selten eine Gefahr darstellen.

Unterstützung der Natur

Die Nistkästen fördern die Artenvielfalt, ermöglichen den Gefiederten einen geschützten Ort zum Brüten und in Wintertagen gelten sie als eine beliebte Übernachtungsstelle für Vögel. «Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet, bedankt sich die Natur bei uns mit ihrer unglaublichen Schönheit», sagt Alexander Huber, Mitglied seit 15 Jahren. Die Dreiergruppe ist sich einig, dass die diesjährige Nistkastenreinigung ein Erfolg war: «Alle Kästen auf unserer Route wurden von den Vögeln benutzt, das zeigt, dass sie an den richtigen Orten aufgehängt sind», sagt Bigler als Fazit.

Auch die Mitglieder der anderen Routen können von einer gelungenen Aktion sprechen. In fast allen Nistkästen haben Feldsperlinge, Meisen oder andere Vögel ein Nest gebaut und nur wenige Kästen müssen repariert oder ersetzt werden. Somit stehen die Häuschen bereits wieder parat für die nächste Brutzeit.

Familienbrunch mit Selbstgemachtem

REGENSDORF. Am Samstag, 7. November, von 9 bis 11.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche an der Watterstrasse 18 der traditionelle Familienbrunch statt. Die Jugendarbeit lädt in Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern Alt und Jung, Gross und Klein zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet à discrétion ein.

Wie immer locken frisches Bircher muesli, Fruchtsäfte, vielseitige Fleisch- und Käseplatten, selbst gemachte Konfitüren und Zöpfe sowie verschiedene Brotsorten zum Zugreifen und Geniessen. Jugendliche und junge Erwachsene zeigen hinter dem Kochherd, was sie können und bieten auf Wunsch Rührei mit Speck an.

Für Kinder wird eine Möglichkeit zum Malen und Spielen angeboten. Die Kosten betragen für Erwachsene 10, für Kinder und Jugendliche 7 Franken. (e)

Verkauf von Handarbeiten

REGENSDORF. Am Sonntag, 8. November, von 11 bis 15 Uhr bieten die Frauen vom Arbeitskreis ihre Handarbeiten, Konfitüren und Karten zum Verkauf an im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 in Regensdorf.

Der Erlös aus dem Verkauf geht an Mission 21 und an Heks Kinder in Not in Kolumbien. (e)

Auch ohne Preis ein wichtiger Beitrag

Petra und Bruno Zürcher waren für den Prix Courage nominiert. Zwar haben sie die Auszeichnung nicht gewonnen, aber ihr Engagement in der Öffentlichkeit für Eltern, die ein Kind durch Suizid verloren haben, verdient dennoch Anerkennung.

BUCHS/ZÜRICH. Für den Prix Courage sind Menschen nominiert worden, die durch Mut, Entschlossenheit und schnelles Handeln aufgefallen sind. Gewonnen hat ihn Erna Niedermann aus Flawil. Den Check im Wert von 15000 Franken überreichte ihr Ständerätin und Jurypräsidentin Pascale Bruderer am vergangenen Freitag in Zürich. Die 70-Jährige hatte grossen Mut bewiesen, als sie zwei Frauen, die in der reissenden Thur in Not geraten waren, unter eigener Lebensgefahr aus den Fluten rettete. Während der Rettungsaktion verlor Erna Niedermann ihre Brille. So kam es, dass sie sich im nahen Asylzentrum meldete, wo eine der geretteten Frauen lebte. So kam ihre Heldentat ans Licht.

Fünf weitere Einzelpersonen sowie Petra Zürcher – Redaktorin des «Zürcher Unterländers» – und ihr Mann Bruno Zürcher gehörten zu den diesjährigen Nominierten. Alle bewiesen auf ihre persönliche Weise Mut und allen ist gemeinsam, dass sie die eigenen zugunsten der Interessen anderer zurückgestellt haben.



Andres Büchi, Chefredaktor des Beobachters (von links) mit Petra Zürcher, Tochter Dominique und Bruno Zürcher am Galaabend. Bild: pd

Petra und Bruno Zürcher aus Buchs zählten sich ebenfalls zu den Gewinnern. In der Selbsthilfevereinigung Regenbogen Schweiz, wo Petra Zürcher dem Vorstand angehört, treffen sich Eltern von verstorbenen Kindern, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind. Hier lernte das Buchser Ehepaar, sein Schicksal anzunehmen und selber wieder aufzuleben.

Die eigene Beziehung retten

Die beiden sind mit ihrem Los nicht alleine, denn jährlich gibt es rund 1200 Eltern, die vom Verlust eines Kindes betroffen sind. «Dies ist eine Tragödie, die

mit nichts anderem zu vergleichen ist», sagte Petra Zürcher. Viele Eltern würden in der Gefahr stehen, durch einen derart tiefen Verlust auch noch die Beziehung zueinander zu verlieren. Nicht wenige Elternpaare würden sich trennen, weil sie auf unterschiedliche Weise trauerten oder sich gegenseitig vorwerfen würden, am Tod des Kindes mitschuldig zu sein. «Wir haben uns dank vieler Gespräche neu gefunden und unsere Beziehung vertieft», ergänzte Bruno Zürcher. Mit seinem Schritt in die Öffentlichkeit möchte das Paar betroffenen Eltern zeigen, dass es einen Weg in ein neues Leben gibt. (reu)

Herbstkonzerte

REGENSDORF. Unter der Leitung von Peter Grob und Alain Schudel tritt das Kammerorchester Regensdorf diesen Herbst mit Eline Beumer als Solistin auf. Aufgeführt werden unter anderem das Konzert für Trompete und Orchester in D-Dur von Georg Philipp Telemann, die Suite «Aus Holbergs Zeit» von Edvard Grieg und «Antiche danze ed arie – Suite No. 3» von Ottorino Respighi. Die Konzerte finden am Samstag, 21. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Schöfflisdorf und am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Regensdorf statt. Der Vorverkauf für Regensdorf beginnt am 13. November im Claro- und Bioladen Bambus. Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt, mit der Legi kostet es den halben Preis. Für das Konzert in Schöfflisdorf kosten die Tickets 25 Franken, in Regensdorf je nach Kategorie 20 oder 30 Franken (nummerierte Plätze). (e)

Neue Spiele

REGENSDORF. Aktuelle Spiele und neue Spielsachen kann man für wenig Geld in der Ludothek ausleihen. Es gibt Angebote für alle Altersstufen, die während drei Wochen zu Hause ausprobiert werden können. Wer sich vor dem Besuch informieren will, was es alles gibt, findet das auf www.gzroos.ch. Öffnungszeiten: Dienstag, 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, 17 bis 19 Uhr und Samstag 10 bis 12 Uhr. (e)

ANZEIGE

Alle Fahrzeugkategorien und Preise finden Sie auf unserer Homepage!

Unsere Mehrplätzer für Ihre Weihnachtsfeier!

Ihnen fehlt noch der Kleinbus für Ihre Firmenfeier?

Bei uns finden Sie 9-Plätzer oder 13-Plätzer zu sensationellen Preisen:

9-Plätzer: Fr. 120.– pro Tag

13-Plätzer: Fr. 200.– pro Tag

1A Mietwagen GmbH • Langwiesenstrasse 10 • 8108 Dällikon
www.1amietwagen.ch • info@1amietwagen.ch • Telefon 044 847 36 13

Ford Transit 13-Plätzer

H19063

Ein klassisch-musikalisches Abenteuer

Kinder und Erwachsene warteten gespannt auf Peter und die restliche Schar, die Sergei Prokofjews Märchen «Peter und der Wolf» bevölkert. Es wurde vom Quintetto con Spirito und Schauspieler Erich Hufschmid als Erzähler zur Aufführung gebracht.

ANNE-SOPHIE RUST

OTELFINGEN. Eröffnet wird das Konzert im Kirchgemeindesaal mit acht lustigen Episoden über Sebastian, den Fuchs, den Helden einer australischen Kinderserie, die mit Musik von Georg Dreyfus begleitet werden. Das Bläserquintett erscheint hier noch als Quartett und auch die Kinder wissen, dass für den zweiten Teil des Konzerts jemand Wichtiges fehlt – der Wolf. So rufen alle gemeinsam nach dem Tier, das in Form des Hornisten Heiner Wanner sogleich erscheint. Das Märchen für Gross und Klein kann beginnen.

Der Erzähler Erich Hufschmid liest lebhaft den von Lorient verfassten Begleittext, und die Bläser mimen ihre jeweiligen Figuren: die Querflöte den flinken Vogel, die Oboe die watschelnde Ente, das Fagott Peters Grossvater, das Horn den gefährlichen Wolf und alle gemeinsam Peter, dessen fröhliches Thema die meisten Erwachsenen wohl noch aus der eigenen Kindheit kennen.

Berührungsgängste abbauen

Dass viele Kinder heute den Zugang zu klassischer Musik leider nicht mehr unbedingt finden und also der Nachwuchs fehlt, dies hat Flötistin Barbara Schlatter dazu bewogen, dieses erste aus einer Reihe von Kinderkonzerten zu organisieren. Sie will den Kindern die Möglichkeit bieten, mit der Musik in Berührung zu kommen.



Aufmerksam folgen die Mädchen und Buben der musikalischen Darbietung auf der Bühne. Bild: Sibylle Meier

So dürfen die kleinen Zuschauer nach der Aufführung auch fragen, anschauen und anfassen. «Das Bedürfnis ist da, es hat viele junge Familien in der Gegend», sagt Schlatter, und in der Tat ist der neue Kirchgemeindesaal gut gefüllt. Der Neubau des Saals habe sie schliesslich dazu bewogen, die lang gehegte Idee von Familienkonzerten umzusetzen, denn hier sei die Bühne nicht so hoch wie in der Mühle Otelfingen, die Kinder können viel näher an das Geschehen heran. «Die Unterstützung von allen Seiten bei der Organisation war toll», sagt Schlatter. Alle angefragten Parteien seien sofort dabei gewesen und sogar den Saal dürfen sie gratis nutzen. Für Kinder zu spielen,

war aber auch für sie als Profimusikerin eine neue Herausforderung: «Man muss sich viel mehr konzentrieren, da die Kinder sehr unruhig sind.»

Unruhig ist das junge Publikum tatsächlich, was jedoch nicht heisst, dass die kleinen Gäste das Geschehen nicht gebannt verfolgen. Auf Schlatters abschliessende Frage, ob es ihnen gefallen habe, ertönt ein begeistertes «Ja!».

Freche Ente

«Es war super. Die Ente fand ich am lustigsten, weil sie immer wieder die Zunge herausgestreckt hat», sagt die 7-jährige Leonie Neumann aus Wettingen. Ihrer Mutter Gisela Neumann hat vor allem

gefallen, dass Lorient's Text gelesen wurde, in welchem die Figuren etwas mehr «Chabis» machen und es also viel zu lachen gibt. Auch Schlatter ist zufrieden mit dem ersten Kinderkonzert. Es war ein durch und durch gelungener musikalischer Nachmittag für Gross und Klein.

Weitere Kinderkonzerte: Am Mittwoch, 13. Januar, 15 Uhr, spielt Andrew Bond. Am Sonntag, 10. April, 16 Uhr, erzählt das Musiker-ehepaar Daniel Küffer und Désirée Dell'Amore eine musikalische Geschichte. Am Samstag, 28. Mai, 16 Uhr, spielen im Rahmen eines Ensembleprojekts der Musikschule Kinder für Kinder. Die Kinderkonzerte finden jeweils im Kirchgemeindesaal Otelfingen statt. Vorverkauf unter 044 844 24 82 oder auf der Website www.muehle-otelfingen.ch.

Fabelwesen machen die Mühle unsicher

Hexen, Trolle und Wassergeister schwirrten durch das Gebälk der Mühle Otelfingen. Katja Baumann, Mezzosopranistin aus Otelfingen, und Andrea Isch, Pianistin aus Zürich, entführten mit «Fabelhaft!» in eine zauberhafte Welt.

GABY OEHLER

OTELFINGEN. Katja Baumann und Andrea Isch kennen sich seit rund zehn Jahren. Sie studierten an der Hochschule der Künste und schlossen mit dem Konzertdiplom ab. Ein gemeinsames Projekt wollten sie schon länger verwirklichen. Aus ihrer gemeinsamen Vorliebe für Natur, Tiere und Federn entstand die Idee für «Fabelhaft!». Baumann ist freischaffende Sängerin und unterrichtet an der Musikschule Regensdorf. Isch arbeitet als freischaffende Pianistin, Korrepetitorin und gibt Klavierunterricht an der Musikschule Konservatorium Zürich.

Die vier Elemente

«Unser Programm ist unterteilt in die vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer», erklärt Baumann. Zu jedem der vier Elemente hat Andrea Isch ein Bild gemalt, mit viel Liebe zum Detail. «Wir fokussierten unsere Suche auf passende Musik und Texte, die von Wesen dieser Elemente handeln. Am Anfang hatten wir zu viel Material, so dass wir es bündeln mussten.» Zu den Fabelwesen jedes Elements haben sie Steckbriefe zusammengestellt, die sie am vergangenen Sonntag während des Abends dem Publikum locker und amüsant vortragen. So erfährt man, dass Nixen bis zwei Meter fünfzig gross werden und von überirdischer Schönheit sind. Sie besitzen einen Fischschwanz und locken und betören. Sie ernähren sich vegetarisch. Die Zwer-



Tanja Baumann (links) und Andrea Isch beschreiben den Charakter der Hexen auf einleuchtende Art. Bild: Gaby Oehler

ge werden 70 bis 130 Zentimeter gross, tragen eine Zipfelmütze und eine schicke Weste. Ihr Verhalten wird als gutmütig bis hinterlistig beschrieben. Ihr Lieblingsmenü ist Pilzragout mit Hirschkäfern. Die Kobolde sind kleinwüchsig, haben funkelnde Augen, grosse Hände und

Füsse. Sie können sich unsichtbar machen und arbeiten nie. Deshalb haben sie auch nur vier Finger. Die Kobolde sind Allesfresser.

Die Elfen werden 10 bis 100 Zentimeter gross, haben Flügel und sind von schillernder Gestalt. Ihre Nahrung ist

Morgentau. Von den Geistern erfährt man, dass sie spuken und gleich wieder verschwinden. Ihre Nahrung ist nicht bekannt, auch sei ihre Grösse schwierig einzuschätzen. Hexen erreichen eine Grösse von mindestens einem Meter vierzig bis übermenschlich. Sie sind Verwandlungskünstlerinnen. Auf ihrem Speiseplan steht Gebrilltes und zum Nachtisch «Hänsel und Gretel». Sie brauen gerne Zauberkörner und sprechen Flüche aus.

Ein eigenes Lied der Lorelei

Für Tanja Baumann und Andrea Isch ist «Fabelhaft!» ein unkonventioneller Liederabend, der gängige Konzertstrukturen aufbrechen soll. «Wir haben ein klassisch-romantisches Programm zusammengestellt und lebendig interpretiert zu Werken von Wolf, Liszt, Mendelssohn Bartholdy, Grieg und Schumann», erzählt Baumann. Besonders angetan ist Isch von Heinrich Heines Lorelei. Sie hat ihr sogar eine eigene Melodie gewidmet. Die beiden Künstlerinnen planen, aus «Fabelhaft!» auch eine Kinderversion zu schreiben. «Die ist dann allerdings nicht so lang wie das Original», gibt Baumann bekannt.

Märchenhafter Abend

Mezzosopranistin Tanja Baumann und Pianistin Andrea Isch liessen das Publikum in eine Welt voller fabelhafter Gestalten eintauchen. Beim Lied «Die Heinzelmännchen» von August Kopisch glaubte man sogar das Wippen der Zipfelmützen der Heinzelmännchen zu spüren.

Die Interpretation von Johann Wolfgang von Goethes «Erlkönig» war so realistisch, dass man glaubte, selber auf dem Pferd zu reiten.

Der Saal in der alten Mühle Otelfingen war sehr gut besetzt. Mit Bravo-Rufen und einer Zugabe ging der märchenhafte Abend zu Ende.

Furttaler Serenade in der Kirche Buchs

Als klassisches Konzert mit lokalen Künstlern verspricht die 3. Furttaler Serenade Musikgenuss pur.

BUCHS. Die Kulturkommission Buchs hat wiederum ein spezielles klassisches Konzert organisiert: Solistinnen und Solisten, die im Furttal aufgewachsen sind oder immer noch hier wohnen, freuen sich, schon zum dritten Mal in der Kirche Buchs mit einem ganz speziellen Programm für die Bevölkerung aufzutreten.



Karin Keiser-Mazener

Zwei begnadete Violistinnen, Karin Keiser-Mazener und Justyna Sromicki, werden mit ihrer virtuellen Technik und ihrer Musikalität solistisch und als Duo die Zuhörer begeistern.



Justyna Sromicki

Zum ersten Mal an unserer Serenade wird der junge Blockflötenpezialist Jonas Gassmann aus Boppelsen spielen. Sein Umgang mit dem kleinen Instrument ist einmalig und faszinierend.



Jonas Gassmann

Er bringt alle ins Staunen, die irgendeinmal in ihrer Jugend mit diesem Instrument mit mehr oder weniger Erfolg in Kontakt gekommen sind.



Sharon Frömeta

Die gesanglichen kurzen Intermezzi werden von Sharon Frömeta gesungen, geniessen Sie die kleinen musikalischen Delikatessen.



Wolfram Lorenzen
Bilder: pd

Der Künstler mit dem grössten Programm ist kein geringerer als der Konzertpianist Wolfram Lorenzen von Dällikon. Er wird die meisten Stücke begleiten und uns als Solist mit Rachmaninov-Préludes überraschen und beglücken.

Die 3. Furttaler Serenade findet am Sonntag, 15. November, um 17 Uhr in der Kirche Buchs statt. Anschliessend offeriert die Kulturkommission im neuen Kirchgemeindehaus einen Apéro. Der Eintritt kostet 20 Franken, für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist das Konzert gratis. (e)

Bozy präsentiert
Komiker Christian Mark

OTELFINGEN. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und der Anlass der Bozy (Bopplisser Zytig) wird auch dieses Jahr ein Erlebnis der besonderen Art werden. Die Bozy-Crew gibt alles, um den Abend so unterhaltsam und gemütlich wie möglich zu gestalten. Der diesjährige Künstler wird nicht allen bekannt sein, doch genau dann kann man später sagen: «hey, Christian Mark haben wir gesehen, als ihn noch keiner kannte.» Dies entspricht natürlich nicht ganz der Wahrheit, denn Christian Mark kann durchaus auf tolle Erfolge zurückgreifen: Mit dem Programm «tabu» ist er durch die Schweiz getourt und hat Tausende Leute begeistert. Mimik, Komik und sein schauspielerisches Talent sind einmalig und entlocken auch noch den letzten Skeptikern ein Lachen. Mit seinem neuen Bühnenprogramm zeigt er sich wieder von der besten Seite. Der Bozy-Anlass findet statt am Samstag, 7. November, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Otelfingen. Die Tür- und Baröffnung ist um 18 Uhr. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Erwachsene bezahlen 37, Kinder bis 14 Jahre 27 Franken. Tickets: www.bozy.ch. (e)



Christian Mark will die Bevölkerung zum Lachen bringen. Bild: pd



Nicht mehr zu erkennen waren diese beiden Besucher. Bilder: pd

In sorgfältig ausgewählten Kostümen, mit gruseligen Masken oder schaurig-schön geschminkt, waren die jungen Leute an die Party in den Jugendtreff Avenir gekommen.

DÄLLIKON. Ein besonderer Event ist am vergangenen Freitag im Jugendtreff Avenir über die Bühne gegangen: die Halloween-Party. Alle Dälliker Kids konnten



Auch das Leiterteam des Jugendtreff Avenir kam verkleidet an die Halloween-Party: Reto Lüchinger, Sarah Gretler (Mitte) und Gaby Koehl.

daran teilnehmen, eine Altersbeschränkung gab es nicht. Sehr zur Freude des Leiterteams, kamen rund 60 Kinder und Jugendliche an die Party. Viele kamen verkleidet mit interessanten Kostümen, als Vampir, Geist, Teufel oder Werwolf. Wer verkleidet war, wurde mit Marshmallows belohnt, und am Kostümwettbewerb konnten tolle Preise gewonnen werden.

Der Dälliker Jugendtreff Avenir existiert seit vielen Jahren. Zwei Personen des freiwilligen Leiterteams, bestehend

aus acht Leitern und Leiterinnen, betreuen den Treff. Das Jugendhaus befindet sich zwischen dem Feuerwehrgebäude und der Mediothek.

Jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr und jeden ersten Freitag im Monat von 19 bis 21.30 Uhr öffnet das Jugendhaus Avenir seine Türen für Dälliker Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse.

Der nächste grosse Event im Jugendtreff Avenir ist das Konzert mit dem Dälliker Rapper Labinot K am Freitag, 4. Dezember, um 19 Uhr. (e)

Halloween-Verkleidung
zum Fürchten

Boogie Radio im Gwölb

REGENSDORF. In einem kleinen Studio in Hamburg St. Pauli entsteht im Januar 2013 der nächste Abschnitt von Boogie Radio. Kein Boogie Woogie mehr. Eher die Wurzel des Wortes aus der ki-kongo Sprache: mbugi – etwas teuflisch Gutes.

Jetzt ist alles unverfälscht. Keine versteckten Klänge, keine vertrackten Grooves, kein kunstvolles Gehabe. Jan Mohr, der Gitarrist mit einem Instrument, das klar und deutlich klingt. Andreas Bock am Schlagzeug, auf dem er keine unnötigen Füller spielt, alles fühlt sich kompetent an, offen, klar. Dirk Vollbrecht am Bass als eine Basis, ruhig und souverän und stilvoll. Peter Behne am Gesangsmikrofon, mit einer Stimme voller Gefühl, Jahrzehnte gereift, ohne Schnörkel, geradeaus.

Musikalisch geht die Reise durch die prägende amerikanische Roots-Musik der Jahrzehnte nach 1960. Die Schnittstelle zwischen Rock'n'Roll und Soul, bis zu den Perlen des Retro Blues der späten 1970er- und 1980er-Jahre.

Das ist Boogie Radio heute. Neue Tracks alter Hits aus einer Zeit, als Blues noch im Radio zu hören war und R&B eine andere Bedeutung hatte.

Das Konzert im Gwölb findet statt am Donnerstag, 26. November, um 20.30 Uhr. Reservationen von Plätzen sind möglich unter der Telefonnummer 079 629 56 34. (e)



Boogie Radio reist musikalisch durch die amerikanische Roots-Musik der Jahrzehnte nach 1960. Bild: pd

Gelungenes Gastspiel bei den Vorbildern



Die jungen Artistinnen und Artisten des Zirkus Otelli waren für einmal beim Circus Monti zu Gast. Bild: pd

Der Zirkus Otelli mit allen Artisten, seinen Hühnern und dem Hund zeigte im Circus Monti 22 Nummern. Jetzt folgt ein letzter Otelli-Auftritt in der Mühle Otelfingen.

OTELFINGEN. Im Circus Monti wurde das Otelli-Programm der eigenen Saison durch Ehemalige ergänzt und vom Profi-Orchester von Monti auf schmissige Art begleitet. Das zahlreich erschienene Publikum am vergangenen Samstag war begeistert. Wer das diesjährige Otelli-Programm Circusical «Das geht nöd: Das git's nöd!» ein letztes Mal und unter ganz besonderen Umständen sehen will, hat dazu Gelegenheit am Sonntag, 15. November, jeweils um 16 und um 19 Uhr in der Mühle Otelfingen. Der Zirkus Otelli wird dann auf der Bühne die Geschichte des Circusicals erzählen und alle Original-Kompositionen von Hannes Diggelmann singen und spielen. Aufgelockert wird die Aufführung von einigen zirzensischen Einlagen. Tickets sind erhältlich per E-Mail an jubi@otelli.ch. (e)

Koffermarkt
im GZ Roos

REGENSDORF. Die Räume im Gemeinschaftszentrum Roos verwandeln sich am Sonntag, 8. November, in ein kleines Paradies für Weihnachtseinkäufe. Aus nostalgischen Koffern bieten über 40 Aussteller ihre handgemachten Geschenke an. Das Angebot reicht von Schmuck über Etagieren, Pralinés und Kinderkleidern bis hin zu Weihnachtsdekorationen und Kosmetik. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt.

Im Koffermarkt-Kaffee werden Kaffee und Kuchen angeboten. Es steht auch ein Brunchbüffet bereit und eine feine Kürbissuppe. Und nicht zuletzt wartet die Cüpli-Bar auf viele Geniesserinnen. Vor dem Haus stehen im Zelt Glühwein und Punsch bereit. Der Koffermarkt ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet. (e)

LESERBRIEF

«Unser Kirchenraum ist keine Garage»

Anlässlich der Orientierungsversammlung am 20. Oktober über das neue Umbauvorhaben in unserer katholischen Pfarrei St. Mauritius in Regensdorf wurde unsere Kirche als «Vaterunser-Garage» bezeichnet. Diese Aussage hat mich und wahrscheinlich noch viele andere Personen zutiefst getroffen. Wenn ich mich einem ähnlichen Sprachniveau bedienen würde, so würde ich den neugeplanten Kirchenraum wie folgt beschreiben: ein über eine lange, lange Rampe erreichbarer, vorkonziliarer und stillloser Kirchenraum.

Weshalb ich so urteile hat seinen Grund: Als langjähriges Mitglied des Kirchenchores (42 Jahre) und der Schola Regensis (28 Jahre) habe ich in einer Vielzahl von sehr schönen, stimmungsvollen Gottesdiensten mitun dürfen. Unsere Familie mit vier Kindern lernte in den vergangenen Jahren unser Pfarreizentrum schätzen und zu lieben. Unvergessen bleibt für meine Frau und für mich die Einweihungsfeier der neuen Kirche am 15. Dezember 1974. Als Mitglied der damaligen «Erwachsenen Singgruppe» durfte ich bei der festlichen Feier mitwirken. Bischof Johannes Vonde-

rach, Pfarrer Josef Mächler und mehrere Redner lobten anlässlich dieser Feier die schlichte und stilvolle Gestaltung des neuen Kirchenraumes. Alles ist so konzipiert, dass die Blicke zum Altartisch gelenkt werden. Die Anordnung im Rund trägt zum Gemeinschaftserlebnis bei. Die Schlichtheit des Gemeinschaftsraumes schafft Atmosphäre für Sammlung und Besinnung. Als grosse Errungenschaft unseres Pfarreizentrums wurde damals wie heute der unmittelbare Zugang vom Kirchenraum zum Foyer und umgekehrt gelobt. Ein Sinnbild und eine Aufforderung den Alltag und das

Gebet zu einer glaubhaften Einheit zu machen. Das nun vorliegende Projekt zerstört all diese ursprünglichen Zielsetzungen. Kaum ein paar Monate im Amt als Pfarrer in unserer Pfarrei hegte Pfarrer Eggenberger bereits Umbaupläne. Es ist offensichtlich und notwendig, dass Dach, Lüftung und Heizung saniert werden müssen. Der zusätzliche Umbau für sogenannte liturgische Verbesserungen – geplant sind 2.6 Millionen Franken – würde das ursprünglich so gewollte, gemeinschaftsbildende Raumkonzept unwiederbringlich zerstören!

Josef Lehmann, Regensdorf-Watt

ANZEIGE



Valerio Ferruggia
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Wir sind in Ihrer Nähe.
*Gerade, wenn mal etwas
schief geht.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Dielsdorf, Stefan Bucher
Telefon 044 854 83 83
www.mobiliardielsdorf.ch

Theateraufführung im Zentrum Lindenhof

RÜMLANG. Die Zürcher Freizeit-Bühne ist am Sonntag, 8. November, um 15 Uhr zu Gast im Alterszentrum Lindenhof. Unter der Regie von Bruno Niklaus gibt sie das Lustspiel von Corinne Gasser «Leih mir dini Frau». Das Team des Alterszentrums Lindenhof und das Ensemble freuen sich über zahlreiche Zuschauer. (e)

Seniorenachmittag mit der Flötengruppe

RÜMLANG. Wie jedes Jahr seit bald 30 Jahren sind alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich zum traditionellen Seniorenachmittag mit der Flötengruppe von Yolanda Schütz eingeladen. Die Teilnehmenden erwartet ein Nachmittag voller Musik, Geschichten, Lieder und natürlich mit Kaffee und Kuchen. Die Flötenfrauen freuen sich, ihre Gäste am Freitag, den 13. November, um 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus zum gemütlichen, fröhlichen und unterhaltsamen Zusammensein begrüßen zu dürfen. (e)



Der «Berner Örgeliplausch» gastiert demnächst in Vögi's Chäller. Bild: pd

Berner Örgeliplausch mit Raclette-Essen

RÜMLANG. Die Zusammensetzung der Formation «Berner Örgeliplausch» entstand aufgrund eines Studioprojekts im Jahr 2008. Im Auftrag von Produzent Peter Sollberger wurde die CD-Produktion «Die schönsten Melodien von Hausi Straub» anlässlich des 80. Geburtstages des Altmeisters eingespielt. Im Lauf dieser Zusammenarbeit entstand die Idee, sich weiterhin gelegentlich zum Musizieren zu treffen. Seither bestreitet das Quartett einige Auftritte pro Jahr in dieser Plausch-Formation. Einer davon findet nun am Donnerstag, 19. November, um 20.30 Uhr in Vögi's Chäller statt. Ab 19 Uhr wird Raclette serviert. Die Formation «Berner Örgeliplausch» besteht aus Peter Grossen, Schwyzerörgeli (Swiss Ländler Gamblers, Ländlerbuebe Biel), Tony Theiler, Schwyzerörgeli (SQ. Stockhorn), Marcel Zumbrunn, Schwyzerörgeli (Schabernack, Örgelifründe Stockenfluh), Hansueli Hehlen, Kontrabass und E-Bass (Örgelifründe Stockenfluh). Mehr Informationen auf www.berner-oergeliplausch.ch. (e)

Musikalische Kreuzfahrt des Musikvereins

RÜMLANG. Der Musikverein Rümlang (MVR) sticht in See: Unter dem Motto «Kreuzfahrt» bietet er als Jahreskonzert eine dreiteilige Abendunterhaltung. An Bord gegangen wird am Samstag, 28. November, ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal Worbiger mit Abendessen – Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüse oder Älplermagronen mit Apfelmus als Vegimenü. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Das Vorprogramm bestreitet die Young Band des MVR, auf «Kreuzfahrt» gehts im Hauptprogramm, und im Anschluss daran übernimmt die Big Band des MVR das Kommando. Die passenden Drinks bietet die ahoil-Bar. (red)

Pistenausbauten sollen vors Volk

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, der Initiative «Pistenveränderungen vors Volk» zuzustimmen. Schutzverbandspräsident Thomas Hardegger findet die Initiative unnötig, die Gegner überlegen, ob sich ein Abstimmungskampf überhaupt noch lohnen würde.

MANUEL NAVARRO

FLUGHAFEN. Die Volksinitiative «Pistenveränderung vors Volk» erhält Unterstützung vom Zürcher Regierungsrat. Dieser erklärte gestern in einer Mitteilung, dass er dem Kantonsrat beantrage, der Initiative zuzustimmen. Die vorgeschlagene Gesetzesänderung zur Ausdehnung der Mitspracherechte des Volkes sei sinnvoll und verhältnismässig. Die Initiative sieht vor, dass die Zürcher Stimmbürger bei einer allfälligen Veränderung des Pistensystems am Flughafen in jedem Fall das letzte Wort haben. Aktuell kann nur ein Referendum ergriffen werden, wenn der Kantonsrat einem Pistenprojekt zustimmt. Lehnt der Kantonsrat hingegen eine Veränderung der Pisten ab, kommt es bisher nicht zu einer Abstimmung.

Gegner nicht überrascht

Falls auch der Kantonsrat die Initiative annimmt und sich nicht mindestens 45 Räte dagegen aussprechen, könnte gegen die vorgeschlagene Gesetzesänderung nur noch das fakultative Referendum ergriffen werden. Die Initianten vom Komitee Pro Flughafen freut die Zustimmung des Regierungsrats. «Das ist ein Etappensieg. Dass der Regierungsrat der Bevölkerung im Falle einer Abstimmung über die Initiative ein Ja empfehlen wird, ist ein wichtiges Signal», sagt Christian Bretscher, Geschäftsführer von Pro Flughafen. Bei den Gegnern der Initiative ist man über den



Wer soll das letzte Wort haben, wenn es um Pistenveränderungen geht: der Kantonsrat oder das Stimmvolk? Bild: Archiv

Entscheid des Regierungsrats wenig überrascht. «Der Regierungsrat war schon immer für eine Pistenverlängerung und wollte einen möglichen Ausbau der Pisten auch im Richtplan eintragen. Dies hat der Kantonsrat abgestrichen. Ich wäre daher überrascht gewesen, hätte der Regierungsrat für die Initiative nun nicht die Zustimmung beantragt», sagt Hanspeter Lienhart (SP), Präsident der IG-Nord.

Für Hardegger nach wie vor unnötig

Auch für Thomas Hardegger (SP), Präsident des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ), kommt der Entscheid nicht aus heiterem Himmel: «Dass die Regierung, die immer schon gesagt hat, dass die Option Pistenverlängerung offen bleiben muss, die In-

itiative unterstützt, ist nachvollziehbar.» Für Hardegger ist die Initiative aber nach wie vor unnötig. «Im Kantonsrat sitzen gewählte Vertreter der Bevölkerung. Scheitert ein Projekt in diesem Gremium, muss etwas damit nicht in Ordnung sein. Es stellt sich zudem die Frage, wieso ausgerechnet bei Pistenveränderungen ein Sonderrecht greifen soll. Bei anderen ablehnenden Entscheiden des Kantonsrats – wie etwa zu Spitälern oder Asylunterkünften – gibt es ja auch keine Möglichkeit, dass die Bevölkerung diese noch überstimmt.»

Vielleicht gar keine Abstimmung

Geärgert über den Entscheid hat sich Robert Brunner (Grüne), der im Kantonsrat Teil der Kommission für Energie,

Verkehr und Umwelt ist: «Der Regierungsrat ist offensichtlich gerne dazu bereit, bei einem Entscheid wie dem Richtplaneintrag zum Ausbau von Pisten, der beim Kantonsrat abgeblitzt ist, die Spielregeln zu ändern.» Dennoch müsse man sich nun gut überlegen, ob man überhaupt einen Abstimmungskampf ausfechten wolle.

«Aus Unterländer Sicht würde ich zwar sagen <Auf sie mit Gebrüll!>. Aber kantonal gesehen geht es bei der Initiative um ein demokratiepolitisches Argument.» Ähnlich sieht es auch Hardegger: «Wichtig wird der Abstimmungskampf dann, wenn ein konkretes Projekt vorliegt. Bei der Initiative wäre es wohl besser, wenn es gar nicht zu einer Abstimmung kommt.»

Roman löst Debatte über Entwicklungshilfe aus

Das Thema der diesjährigen Reihe «Gespräche über Bücher» in der Gemeindebibliothek lautet «Schweizer Buchpreisträger». Den Auftakt machte der Roman «100 Tage» des umstrittenen Autors Lukas Bärfuss.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. «Wenn man mit diesem Buch fertig ist, fühlt es sich wie das Erwachen aus einem Albtraum an. Man hat das Gefühl, man könne im Leben alles nur falsch machen», eröffnet Thomas Dütsch-Rychener vergangenen Mittwoch die Besprechung von Lukas Bärfuss' «100 Tage» in der Gemeindebibliothek. Der Roman erzählt die Geschichte des jungen Schweizer Entwicklungshelfers David, der 1990 nach Ruanda aufbrach. Vier Jahre später sind seine Hoffnungen und sein Optimismus verschwunden, denn das Land wird zum Tatort eines grässlichen Genozids. David muss erfahren, dass auch seine Geliebte, Agathe, unter den Mördern ist. Während etwa einer halben Stunde leitet Dütsch-Rychener, der bereits während seines Germanistikstudiums in den 1980er-Jahren in «Gespräche über Bücher» in Rümlang involviert war, in die Diskussion ein. Von den formalen Eigenschaften über die Thematiken und Figuren bis zum Autor selbst lässt er nichts aus. Dütsch-Rychener ist gut vorbereitet und hat sichtlich Spass am Referieren über Literatur. Die rund 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hören ihm gespannt zu, nicken wenn sie mit seinen Ansichten ei-



Eine Institution und immer wieder gern gesehen bei den Bücher-Gesprächen in der Bibliothek: Thomas Dütsch-Rychener (r.) als Gesprächsleiter. Bild: krb

verstanden sind oder schütteln leicht den Kopf, wenn sie anderer Meinung sind.

Keine Liebesgeschichte

Nach der Einführung durch Dütsch-Rychener ist die Diskussion für alle in der Runde offen. Marianne Imfeld aus Rümlang meldet sich als Erste: «Ich habe keine Liebesgeschichte gesehen», sagt sie. «Auf dem Klappentext steht auch <eine schicksalhafte Liebe>, nicht <Liebesgeschichte>», heisst es aus der Runde. Die Anwesenden sind sich rasch einig, dass es sich bei der Beziehung des Protagonisten David zu seiner Geliebten, Agathe, eher um ein Abhängigkeitsver-

hältnis handelt, das von Besessenheit und Faszination geprägt ist, als um eine Liebesbeziehung. Danach geht das Gespräch in eine neue Richtung: Es dreht sich jetzt um eines der Hauptthemen des Romans, die Entwicklungshilfe. «Es ist schwierig, überhaupt die richtigen Leute für eine Aufgabe in der Entwicklungshilfe zu finden. Einige haben zu viel Idealismus», gibt der Rümlanger Hanspeter Moos zu bedenken. Die anderen geben ihm Recht, merken aber auch an, dass es ohne Idealismus eben auch nicht funktioniert. Eines der Probleme daran sei, dass einige Helferinnen und Helfer zu

viel wollten und unsere Standards auf das andere Land anwendeten. Ab dem Moment, in dem die Entwicklungshilfe und der Idealismus der Helferinnen und Helfer angesprochen wurden, kehrt die Diskussion immer wieder darauf zurück. Die Anwesenden diskutieren teilweise gar nicht mehr über den eigentlichen Inhalt des Buches, sondern vielmehr über die Themen, die es aufwirft. Dazu gehören die westliche Überheblichkeit im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe, das Sich-Einmischen der Europäer in die afrikanischen Länder seit der Kolonialzeit bis heute sowie die Wichtigkeit, die Sprache der Einheimischen zu beherrschen.

Bärfuss sorgt für Zündstoff

Wie auch in den letzten Wochen in den Schweizer Medien zu sehen war, sorgt Lukas Bärfuss mit seinem Schreiben immer wieder für Zündstoff – sowohl mit Prosastücken wie «100 Tage», als auch mit seinem Essay «Die Schweiz ist des Wahnsinns», das kurz vor den nationalen Wahlen in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» erschien und das hiesige Geschehen kritisiert. «Er ist ein grossartiger Schriftsteller und ein Provokateur. Er will die Debatte antreiben», kommentiert Thomas Dütsch-Rychener. Offensichtlich tut er dies erfolgreich, denn sowohl grosse Teile der Schweizer Medienlandschaft als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «Gespräche über Bücher» in der Gemeindebibliothek Rümlang diskutieren angeregt über Bärfuss.

Nächste Bücher-Gespräche: jeweils 20 Uhr, in der Gemeindebibliothek – 10. Februar 2016: Jens Steiner, «Carambole»; 6. April 2016: Melinda Nadjji Abonji, «Tauben fliegen auf».

Ärztlicher
Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Kirchliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Freitag, 6. November
10.00 Gottesdienst im Alterszentrum
Pfr. Josef Hürlimann

Sonntag, 8. November
10.00 Familiengottesdienst mit Taufe
Pfr. Josef Hürlimann
Mitwirkung: 3.-Klass.-Unti
Chinderhüeti
Anschliessend Apéro
10.00 Jugendgottesdienst
Teilnahme am
Familiengottesdienst

Mittwoch, 11. November
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen
der Kirchgemeinde

keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei
St. Peter, Rümlang
Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 8. November, 10.00 Uhr:
Chinderchile, PZ. 10.00 Uhr: Sonntag
der Völker, Pfarrefest: Eucharistiefeier
am Sonntag, 11.15 Uhr: Apéro «Multi-
kulti», Pfarreizentrum. Mittwoch, 16.00
Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch.
Donnerstag, 8.30 Uhr: Rosenkranz-
Gebet

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 6. November
19.00 T-Zone für Teens

Sonntag, 8. November
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

Mittwoch, 11. November
20.00 Bibelgespräch, Gebet

ETG

Evang. Täufergemeinde
Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 6. November
19.30 Teenagerclub: Open

Samstag, 7. November
20.00 Jugendgruppe: Speed Znacht

Sonntag, 8. November
Kein Gottesdienst

Kanzlei



GEMEINDE
RÜMLANG

Ersatzwahl eines Mitgliedes und
des Präsidenten der evangelisch-
reformierten Kirchenpflege Rümlang
für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Für den aus der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Rümlang zurückgetretenen Marcel Hinnen ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger sowohl als Mitglied als auch für das Präsidium für den Rest der laufenden Amtsdauer 2014–2018 zu wählen. In Anwendung von Art. 6 der Gemeindeordnung sowie § 48 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind bis spätestens am 16. Dezember 2015 Wahlvorschläge beim Gemeinderat Rümlang, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, einzureichen.

Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehört. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der Rufname und die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei angegeben werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein. Die Unterschrift kann nicht zurückgezogen werden. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer Kurzbezeichnung versehen werden.

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der ersten Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von 7 Tagen, von der Publikation an gerechnet, können die Vorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können aber neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Der Gemeinderat Rümlang erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 GPR erfüllt sind. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, wird eine Urnenwahl angeordnet.

Formulare für die Wahlvorschläge können bei der Gemeindeverwaltung Rümlang, Kanzlei, Büro Nr. 14, Telefon 044 817 75 50 oder über gemeinde@ruemlang.zh.ch bezogen werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat, 8157 Dielsdorf, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Rümlang, 6. November 2015

Gemeinderat Rümlang

Amtliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Herzliche Einladung zum

Seniorenstübli

am Donnerstag, 12. November
2015, 14.30 Uhr im Kirchgemein-
dehaus

Galerie des Verschwindens –
Alltagsgegenstände, die
klammheimlich aus unserem
Leben verschwunden sind.

Mit Albert Grimm.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pfarrer Josef Hürlimann
und Martin Jäckle am Klavier

Immobilien

Im gepflegten 8-Familienhaus
Bahnhofstr. 38 im Rümlang (3 Min.
zum Bahnhof) ist per Jahresende
oder anfangs 2016 eine schöne
2-Zimmer-Wohnung (62 m²) mit
üblichem Komfort und Balkon (8 m²)
zu vermieten. Zins inkl. allen NK
Fr. 1 181.–. Angenehmes Wohnklima
im Hause. PW-Einstellplatz in Halle
vorhanden zu Fr. 115.–. Tel. 044/817
36 70 (Hauswart), oder Tel. 079/437
71 74 (Hausverwaltung).

S.chauspiel

Was immer Sie anbieten, kaufen, suchen oder losschicken wollen:
adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Einbürgerungen

Mit den Beschlüssen vom 27. Oktober 2015 hat der Gemeinderat in das Bürgerrecht der Gemeinde Rümlang aufgenommen:

- **Shakjiri Abim**, geb. 3. Januar 2001, mazedonischer Staatsangehöriger
- **Shakjiri Alban**, geb. 1. November 2003, mazedonischer Staatsangehöriger

Gegen die Einbürgerungen kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Dielsdorf Rekurs erhoben werden.

Rümlang, November 2015

Die Gemeinderatskanzlei

Hochbau
und Planung

Bauprojekt

1. Martin und Remo Pisà, Kirchstrasse 20, 8153 Rümlang: Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 160 sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen und einer Tiefgarage mit 24 Fahrzeugabstellplätzen auf Kat.-Nr. 3930, Kirchstrasse 16 (K I, ES III)

Planauflage

Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustellung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Notfalldienste

Notruf Polizei 117

Notruf Feuerwehr 118

Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11

Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30

Polizei RONN 044 852 37 17

Chiropraktiker-Notfalldienst
(Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21

Universitätsspital Zürich
044 255 11 11

Regionales Zentrum für Gesundheit
und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11

Spital Bülach 044 863 22 11

Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77

Sanitäts-Notfalldienst 144

Abdecker 044 817 06 48
(Abholdienst für Tierkadaver)

Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Limmattal (SPZ) 044 744 47 87

Rettungsflugwacht (Rega) 1414

Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11

Nottelefon/Beratungsstelle
für Frauen 044 291 46 46

Dargebotene Hand 143

Störungsdienst 175

Elektrizitätswerk
Rümlang 044 817 90 90

Gemeindeverwaltung
Rümlang 044 817 75 00

Kanzlei

Altpapiersammlung vom Samstag, 7. November 2015

Am Samstag, 7. November 2015, findet die nächste Altpapiersammlung statt. Wir bitten Sie, folgende Punkte zu beachten und einzuhalten:

1. Bitte nur gebündeltes Altpapier an die Strasse stellen. Tragtaschen, die mit Altpapier gefüllt sind, werden stehengelassen. Tragtaschen lösen sich bei nasser Witterung auf. Zudem wird immer mehr Kehrriecht zwischen dem Altpapier «entsorgt».
2. Karton, Tetrapackungen, Suppenbeutel, alle Plastikarten, kunststoffbeschichtetes Papier sowie Abfälle aller Art gehören nicht in die Altpapiersammlung.
3. Das Altpapier ist bis um 8.00 Uhr bereitzustellen.

Helfen Sie mit, die Altpapiersammlung sauber zu halten.

Abfallbewirtschaftung Rümlang

Sprechstunde
des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident, Thomas Hardegger, steht der Bevölkerung ein Mal im Monat für persönliche Gespräche zu Gemeindefragen zur Verfügung.

Melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei unter 044 817 75 50 an, um mit ihm über Ihre Anliegen an den Gemeinderat oder die Gemeindeverwaltung zu sprechen.

Die nächste Sprechstunde findet am

9. November 2015 um 16.30–18.00 Uhr statt.

Weitere Möglichkeiten bestehen an folgenden Daten: 22. Dezember 2015
26. Januar 2016

Ihre Gemeindekanzlei

Eine
für alle



Die einzige Tageszeitung
mit umfassender Bericht-
erstattung aus RÜMLANG
und dem Zürcher Unterland.

Täglich bis 6.30 Uhr in Ihrem Briefkasten.

Inkl. E-Paper auch auf Ihrem Smartphone oder
Tablet (ausgenommen Teil- und Aktionsabos)



Jetzt abonnieren!

Telefon 0842 00 82 82 • abo@zuonline.ch

Weihnachts-Basteltag und Kerzenziehen

RÜMLANG. In den Einkaufsläden sind die ersten Weihnachtsdekorationen in den Schaufenstern und in weniger als zwei Monaten ist bereits Weihnachten. Damit die Frage «Was schenken wir dieses Jahr Götti, Gotti, den Grosseltern ...?» einfacher zu beantworten ist, bietet die Chrichona-Gemeinde wieder den beliebten Basteltag an.

In mehreren Räumen an der Katzenrütistrasse 2 (beim Chreisel) gibt es am Samstag, 21. November, von 9.30 bis 16 Uhr die Möglichkeit, tolle Geschenke zu basteln. Die Auswahl am Basteltag ist wiederum gross: Muffin-Backmischung zusammenstellen, verschiedene Stoffartikel bedrucken, Anzündhilfe herstellen, Beton in Form giessen, Körperpeeling mischen, Notizbuch verzieren, Coolpack dekorieren, diverses aus Fimo und Kerzenziehen.

Somit gibt es Bastelarbeiten für jede Altersstufe. Wir führen auch wieder eine Imbiss-Ecke mit familienfreundlichen Preisen. Mitbringen muss man nur viel Freude, genügend Zeit, Geld für das Bastelmaterial und für die kleineren Kinder eine Begleitperson. Mehr Informationen, Preise und Fotos von Beispiel-Bastelarbeiten findet man im Internet unter www.basteltag.ruemlang.net oder im Schaukasten an der Katzenrütistrasse 2. Bei Unklarheiten gibt Irene Schindler Auskunft, Telefon 044 880 77 07. (e)

Kerzenziehen: Zusätzlich zum Basteltag kann man an folgenden Tagen Kerzenziehen: Samstag 14. bis Freitag 20. November, jeweils nachmittags; genaue Zeiten und weitere Informationen unter www.kerzenziehen.ruemlang.net oder bei Esther Neukom, Telefon 044 850 47 36.

«Sechs-Punkte-Sieg» für wackere Rümlanger

FUSSBALL. Die Unterländer Drittliga-gruppe ist bekannt für ihre Ausgeglichenheit. Im Duell gegen den Abstieg gewann Rümlang dank zweier späten Tore verdient mit 2:0 in Seebach. Nach torlosem Zwischenstand zur Pause konnte Rümlang den grössten Teil der zweiten Halbzeit mit einem Mann mehr bestreiten. Ein Seebacher hatte in der 55. Minute Gelb-Rot gesehen. Der in den letzten Partien glücklose Etterlin traf in der 65. Minute zunächst nur die Latte, bevor er nach Adalis Tor zum 0:1 (73.) in der 85. Minute wieder einmal reüssierte und den Endstand bewerkstelligte.

«Wir haben dieses Sechspunktespiel völlig verdient gewonnen, und dies war sehr wichtig, weil wir in den Wochen zuvor mehrmals auf blöde Art und Weise Punkte verloren haben», sagte Rümlang-Trainer Fabio Digenti nach dem letzten Vorrunden-Meisterschaftsspiel seines Teams erfreut. Rümlang bleibt damit direkt am Strich auf Platz 10, hat aber den Anschluss an die mitbedrohten Teams geschafft: Bis Platz 6 sind jetzt fünf Mannschaften innerhalb von drei Punkten klassiert. (red)

Das Hallenbad Heuel hat seit den Sommerferien eine energiesparende Unterwasserbeleuchtung. Neben der Senkung des Stromverbrauches erhielt es ein modernes Gewand.

ALEXANDRA HOFER

RÜMLANG. Marty McFly und Dr. Brown wussten vermutlich bereits in den 80er-Jahren, welche technischen und wissenschaftlichen Fortschritte die Zukunft prägen würden, als sie im Spielfilm «Zurück in die Zukunft» ins Jahr 2015 flogen. Nicht nur Mobiltelefone und Internet revolutionierten in den vergangenen Jahren die Welt, auch die Elektrizität steht in ständiger Entwicklung. So durfte auch das Hallenbad Heuel mit der Verwirklichung der LED Unterwasserbeleuchtung diesen stolzen Schritt gehen.

Bereits 2013 schien es ein Thema in der Gemeinde Rümlang zu sein, die Beleuchtung im Hallenbad zu sanieren. Im Sommer diesen Jahres konnte das Projekt schliesslich realisiert und die alte Beleuchtung von 1976 ausgewechselt werden. Laut dem Betriebsleiter des Hallenbades, Oliver Ott, hat sich die Investition gelohnt: «Neben dem Aspekt, dass die neue Beleuchtung energiesparend ist, entsteht ein unglaublich schönes Ambiente». Ausserdem, betont Ott, sei die Unterwasserbeleuchtung ein Pluspunkt in Bezug auf die Sicherheit, denn durch das klare Licht werde auch von oben der Poolboden sichtbar. Die Inspiration zur Unterwasserbeleuchtung holte er an der Interbad, einer Hallenbad Messe.

Im Blick des Energieplanes

Da das Hallenbad Heuel wohl als einer der höchsten Stromverbraucher der Gemeinde zählt, gilt es auch entsprechende Investitionen einzugehen, um diesen Verbrauch nachhaltig reduzieren zu können.



Die neue Beleuchtung im Hallenbad Heuel ist deutlich energieeffizienter als früher. Bild: Alexandra Hofer

nen. «Vor der neuen Beleuchtung mussten die Lampen jährlich ersetzt werden. Die neuen Birnen sollten nun bis zu 50000 Betriebsstunden halten, also etwa 25 Jahre», erklärt Daniel Meier, Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Rümlang. Wie lange das Becken jeweils beleuchtet ist, hängt von der Jahreszeit ab. Während im Winter sicherlich länger beleuchtet wird, kann im Sommer teilweise sogar darauf verzichtet werden.

Nach der langen Planung konnte die Installation schnell durchgeführt werden.

Während das Hallenbad in den Sommerferien wegen Reinigungs- und Reparaturarbeiten zwei Wochen geschlossen war, konnte die Unterwasserbeleuchtung eingebaut werden.

Veranstalter profitieren

Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sind für Oliver Ott und Daniel Meier wichtig: «Die Feedbacks bedeuten uns natürlich viel, somit wissen wir, ob sich unsere Badegäste wohl fühlen, ob sie einen Wow-Effekt erleben»,

sagt Ott und lacht. In erster Linie gehe es dem Team des Hallenbades darum, die Gäste in einem wohligen und sicheren Raum willkommen zu heissen.

Nicht nur die Stammesbesucherinnen und -besucher des Hallenbades freut die Beleuchtung, sondern auch künftige Events, wie der anstehende «Aquathon» am 14. November, können vom neuen Licht profitieren. Ein grösseres Fest könnte es schon nächstes Jahr geben, wenn das Hallenbad Heuel sein 40-Jahr-Jubiläum feiert.

Mehr Rümlanger Vereine am Martinimärt

Am Samstag, 14. November, findet der alljährliche Martinimärt statt. Die Besucherinnen und Besucher haben rund 80 unterschiedliche Stände zur Auswahl und können auf dem Gemeindehausplatz bis spät in die Nacht festen.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. «Ich freue mich sehr, dass wir dieses Jahr so viele neue Aussteller und dadurch ein überaus abwechslungsreiches Angebot haben», sagt Caroline Nesshold, Vize-Präsidentin des Gewerbevereins Rümlang, der den Martinimärt organisiert. Bis am Mittwoch

konnte sie 79 angemeldete Stände verzeichnen, vermutet allerdings, dass es noch mehr werden dürften: «Einige Aussteller stehen jeweils am Samstagmorgen dort und wollen noch einen Platz», erklärt Nesshold.

Zu den Neuangemeldeten gehören dieses Jahr auch Rümlanger Vereine: Die Fussballer vom Gruppo Sportivo Italiano betreiben ein Pastazelt, die Männer aus vom 8153 Gentlemen's Club haben eine Vinothek, und bei Vögi's Chäller ist ebenfalls Wein im Angebot. Es gibt auch Schweizer Gerichte wie Raclette oder Fondue, asiatisches Essen oder Grillwaren. Sämtliche Bars und Foodstände sind vor dem Gemeindehaus stationiert: «Die Stände auf der Strasse müssen zwischen 21 und 22 Uhr aufräumen. Jene auf dem

Gemeindehausplatz dürfen länger offen sein», erklärt Nesshold.

Am Samstag läuft es besser

Nesshold stellt allgemein fest, dass der Markt, seitdem er vor einigen Jahren vom 11. November auf den darauffolgenden Samstag verschoben wurde, viel besser läuft. Auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Gewerbevereins legen sich dieses Jahr ins Zeug: «Der Helferplan ist schon voll. Wir haben keine einzige freie Schicht mehr», schwärmt die Organisatorin.

Für die musikalische Unterhaltung ist die Guggenmusik Einhorngusler Rümlang zuständig. Sie spielt ab 16 Uhr an verschiedenen Plätzen und am Abend im Studentakt im Festzelt. Es waren

auch die Einhorngusler, die den Rümlanger Martinimärt ins Leben riefen. «Der Ursprung liegt in der Fasnacht, die am 11. November beginnt. Die ersten Jahre haben die Einhorngusler den Event alleine organisiert. Danach haben wir übernommen und mit dem Markt begonnen», erzählt Nesshold. Seither zieht der Markt jährlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Rümlang und Umgebung an.

Hinweis: Der Martinimärt findet am Samstag, 14. November, von 11 bis 21 Uhr statt. Die Bars der Vereine auf dem Gemeindehausplatz haben bis 24 Uhr geöffnet, das Festzelt des Gewerbevereins bis circa 1 Uhr. Der Märt erstreckt sich vom Alterszentrum Lindenhof über die Linden- / Oberdorfstrasse bis zur Schulstrasse und von der Oberdorfstrasse bis zum Kreisel an der Glattalstrasse.

Der 6. Teamcup - ein voller Erfolg

RÜMLANG. Am 6. Teamcup haben sich 172 Kinder der Primarschulen Worbiger und Rümelbach gemessen. Die Mannschaften starteten in ihren Klassenstufen und absolvierten drei verschiedene Disziplinen: Pendelstafette, Zielwurfstafette und Hindernisparcours. In allen Läufen wurde gekämpft, geschwitzt und um den Sieg gespurtet, um am Ende einen möglichst guten Platz zu erlangen.

Doch egal, welchen Platz die Mannschaft erreicht hatte, die Freude über die eigene Leistung und die der Mannschaft stand den Kindern in die Gesichter geschrieben. Der Anlass – durchgeführt in Kooperation der Elternmitwirkungen der Primarschulen Rümlang und des TV Rümlang – war ein voller Erfolg. Allen teilnehmenden Kindern erhielten auch eine Zwischenverpflegung und ein Erinnerungsgeschenk. (e)

Resultate: **1. Klasse:** Mädchen – 1. Augustin's schnellen Blitze, 2. Ruder's schnellen Blitze, 3. Chocolata, 4. Supärmailli; Knaben – 1. D'turbo Schnecken, 2. Minecraft Boys, 3. Sportskanonen, 4. Die gefährlichen Schnecken, 5. Rümelbach Stern, 6. Minecraft die Schnellen Sieger **2. Klasse:** Mädchen – 1. Die schnellen Blitze, 2. Fantastic Girl, 3. Die verrückten Minions, 4. Die Geisterhäuser, 5. Die 4 Löwinnen; Knaben – 1. Die vier Minecraft Kids, 2. Flitzer aus den Neunzigern, 3. Minions, 4. Die schnellen Gummibärchen, 5. The Lions, 6. Die vier Freunde **3. Klasse:** Mädchen – 1. Girls; Knaben – 1. Wirbelsturm, 2. Coca Cola Life, 3. Dragons, 4. Sprite Light **4. Klasse:** Mädchen – 1. Die wilden Löwen, 2. Die 4 fitten Turnschuhe, – 3. Supergirl, 4. Tiger girls; Knaben – 1. GC Flyers, 2. Miami Boy's, 3. Firekids **5. Klasse:** Mädchen – 1. New York City Girls, 2. Die Bulldogs, 3. All Star, 4. Fire Girls 5. Cookie Heros; Knaben – 1. Gumbum, 2. Hurricane, 3. Schoggi Bombe – **6. Klasse:** Knaben – 1. Jugendhaus, 2. The Kings.



Zwar freuten sich die Kinder sichtlich über einen Podestplatz, doch Gewinnen war am Teamcup zweitrangig. Bild: pd

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.
Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).
Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38. E-Mail: redaktion@ruemlang.ch.
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Béard (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneller (sas).
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.
Leitung: Peter Faserl.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82. Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 135.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlang.ch
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Qualität... gibts auch in Rümlang

STROM • TEL. • DSL • TV • LAN

ELEKTRO ZOLLINGER

Worbigerweg 13, 8153 Rümlang
Telefon 044 818 10 30, Fax: 044 818 10 40
E-Mail: info@elektro-zollinger.ch
http://www.elektro-zollinger.ch

HH8039

Dorfmetzg Wyss

Tel. 044 817 08 28
Oberdorfstrasse 15 • 8153 Rümlang

Jetzt wieder aktuell

**Blut- und
Leberwürste**

HH8040

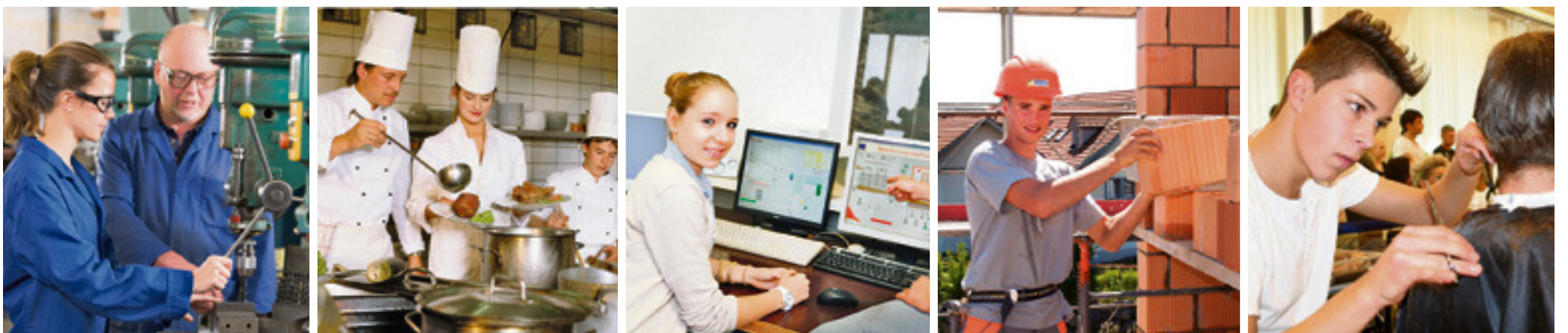
Gütlin
Eisenwaren und Haushalt

**Fleisch oder Käse?
Tischgrill oder
Raclette?
Wir haben es!**

Bahnhofstrasse 13
8153 Rümlang
☎ 044 817 04 10
www.guetlin.ch

HH8090

Das Gewerbe Rümlang unterstützt den Berufsinformationssparcour



Der Gewerbeverein Rümlang bietet in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Rümlang/Oberglatt den «BIP» (Berufsinformationssparcour) an. Am 10. November 2015 werden die Schüler der

2. Sekundarschule ein breites Angebot von Firmen und Berufen in Rümlang besuchen können. Für die meisten der Schüler ist dies die erste Kontaktaufnahme mit dem Beruf den sie vielleicht

später ergreifen möchten. Das Gewerbe in Rümlang öffnet seine Tore und bietet eine breite Palette von Berufen an, in welchen die Schüler sich informieren können. Im Namen der Organisatoren

bedanke ich mich ganz herzlich bei den teilnehmenden Firmen in Rümlang.

*Für den Gewerbeverein Rümlang,
Roger Lüscher, Öffentlichkeitsarbeit*

GF2041

ZUBER'S ZENTRUM

**Coiffeur
Hair Stylist
Friseur**

**Dekorativ-
Kosmetik**

exklusiv Depot
von La
Bioshétique

Zuber's Zentrum
Leberbäumlistr. 3, vis-à-vis Post
8153 Rümlang
Telefon 044 817 28 76

Neue Öffnungszeiten
Mo/Mi/Sa 9 bis 14 Uhr
Do/Fr 9 bis 17 Uhr
Dienstag geschlossen

HH8954



Suchen Sie in unserem
Mitgliederverzeichnis
www.gewerbe-ruemlang.ch
nach der gewünschten Dienstleistung
oder nach Handwerkern.

Ihr Gewerbeverein Rümlang

GF2055

**Nöd wiit laufe,
z'Rümlang chaufe.**

Jensen
Jensen AG, Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang
044 817 88 88, www.jensen.ch

**25
JAHRE
VOLLGAS**

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life!

**Wir setzen Zeichen
und Sie ernten
beste Zinsen.**

Ihre Bank am Puls der Region

**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

HH8042

Urs Gubler
Agenturleiter Rümlang

**Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas
schief geht.**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Dielsdorf, Stefan Bucher
Telefon 044 854 83 83
www.mobiliardielsdorf.ch

HH8041

Ihr Fachmann für Eisenwaren und Haushalt... Gütlin Eisenwaren!

Antrieb im Schweizer Wirtschaftsmotor

Die Camion Transport AG zählt zu den führenden Transport- und Logistikunternehmen in der Schweiz. Einer der 15 nationalen Standorte steht in Rümlang. Von dort aus werden tagaus, tagein zahlreiche Kunden mit Waren aller Art beliefert.

RENATO CECCHET

RÜMLANG. Egal ob in Eglisau, New York oder Kapstadt – wer Orangen, einen Kühlschrank, ein Fahrrad oder Haushaltspapier einkaufen will, tut dies in einem Shoppingcenter, dem Laden um die Ecke oder einem Fachgeschäft. Damit diese Anbieter überhaupt Waren an die Kundschaft bringen können, brauchen sie einen Zulieferer. Diese Aufgabe fällt den Transport- und Logistikfirmen zu (siehe Kasten). Ohne sie wären die Verkaufsregale ziemlich leer. Oder wie es Patrick Witzany, Niederlassungsleiter der Camion Transport AG in Rümlang, ausdrückt: «Wir sind ein wichtiger Bestandteil des Schweizer Wirtschaftsmotors und helfen mit, diesen am Laufen zu halten.»

Die Camion Transport AG mit Hauptsitz in Wil SG ist Teil der Jäger Holding, zu der beispielsweise auch die Larag AG in Neftenbach und Rümlang gehört. Das Transport- und Logistikunternehmen beschäftigt schweizweit 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verfügt insgesamt über 600 Fahrzeuge und 145'000 Quadratmeter Lagerfläche und bearbeitet pro Tag durchschnittlich 8'000 Sendungen und Logistikaufträge.

Die Camion Transport AG tut dies von 15 Standorten in der Schweiz aus. Zwei davon befinden sich im Zürcher Unterland: in Rümlang und in Bülach. Ein Rundgang, organisiert vom Wirtschaftsnetzwerk Flughafenregion Zürich, erlaubte einen Blick hinter die Ku-



Der Standort im Rümlanger Riedmattquartier gehört zu den grössten und modernsten der schweizweit tätigen Camion Transport AG. Bild: pd

Logistik

Die Logistik beschäftigt sich mit Transport, Lagerung und Umschlag von Gütern (oder auch Personen). Der Begriff umschreibt einen Wirtschaftszweig, eine Wissenschaft wie auch einen Organisationsbereich. Die Logistikbranche besteht zu einem grossen Teil aus Spediteuren und Transporteuren. Sie wurde durch die Globalisierung seit Ende des 20. Jahrhunderts immer bedeutender und gehört zu den wichtigsten Zweigen einer Volkswirtschaft. In der Schweiz wurden 2014 mehr als 400 Millionen Tonnen an Gütern mit einem Gesamtwert von knapp 40 Milliarden Franken auf Strassen, Schienen, Gewässern und in der Luft bewegt. (red)

lissen der Niederlassung der Camion Transport AG im Rümlanger Riedmattquartier. Seit 1984 werden Güter aller Art in Rümlang gelagert und ausgeliefert (in Bülach seit 2004). Mit 170 Mitarbeitenden, 80 Fahrzeugen, 51 Rampenplätzen, einem Anschluss für 16 Eisenbahnwagons sowie 33'000 Quadratmetern Grundstücks- und 28'500 Quadratmetern Lagerfläche gehört das Cargo-Logistikcenter in der Riedmatt zum grössten der Ostschweizer Mutterfirma. «Alle Standorte arbeiten in Eigenregie», erklärt Patrick Witzany. «Die Buchhaltung wird für alle Aussenstellen zentral von Wil aus geführt. Kunden und Angestellte akquirieren wir – natürlich in Absprache mit dem Hauptsitz – aber selber.»

In Rümlang kommt Stückgut rein, wird kurz oder lang gelagert und wird ausgeliefert. Dieser Kreislauf setzt eine reibungslose Organisation und das gute Zusammenspiel von Strasse und Schiene voraus. Eine Sendung wird mit Liefer- oder Lastwagen zu einem der elf Cargo-Domizil-Center in der ganzen Schweiz gebracht. Die Güter werden auf Bahnwagen verladen und während der Nacht

in ein anderes Regionalzentrum transferiert. Dort werden die Güter frühmorgens von den Fahrzeugen in Empfang genommen und von den Fahrern an die Kundschaft ausgeliefert.

Ökologie ist Teil der Firmenpolitik

Bei der Camion Transport AG gelte das Prinzip der letzten Meile, erläutert Witzany. «Unsere Regionalzentren sind so verteilt, dass sie sich in der Nähe der Städte und Regionen befinden, wo die Lieferung letztendlich hinmuss. Die grossen Distanzen legt das Stückgut mit der Bahn zurück, nur die Auslieferung erfolgt per Camion oder Lieferwagen.» Warenlieferungen aus Chur, St. Gallen oder Zürich beispielsweise, die dann alle nach Genf müssten, würden zuerst in einem der Standorte in der Nordostschweiz zentral zusammengeführt und dann auf der Schiene in die Romandie gebracht. «Leer- und Mehrfahrten werden so vermieden. Das spart Geld und schon die Umwelt», betont Witzany. Das ist kein Lippenbekenntnis. Ökologische Überlegungen gehören bei Schweizer Logistikunternehmen zur Firmenpolitik.

Die Gebäulichkeiten in Rümlang haben einen eigenen Bahnanschluss und werden mit Holzschnitzeln beheizt. Und die Wagenflotte besteht nicht nur mehr aus Dieselfahrzeugen, sondern auch aus Last- und Lieferwagen mit Hybrid- oder Gasantrieb. 2012 wurde die Camion Transport AG für diese Bemühungen belohnt. Sie erhielt den Eco Performance Award verliehen, eine der bedeutendsten europäischen Auszeichnungen für Nachhaltigkeit im gewerblichen Gütertransport.

Pünktlichkeit ist selbstverständlich

Von Rümlang aus wird primär der Grossraum Zürich und die angrenzende Agglomeration von Brugg über Affoltern am Albis bis Horgen, Meilen und Uster beliefert. «Die Kundschaft ist vielfältig und von unterschiedlichster Firmengrösse – vom Schuhladen bis zum Grossverteiler», verrät Witzany. In den Rümlanger Lagerhallen finden sich gut sortiert auf verschiedenen Etagen Weine, Katzenfutter, Haushaltsgeräte oder – durch Schleusen gesichert – auch giftiges Gefahrgut.

Wer durch die Hallen geht, dem fällt auf einer Etage die Farbe Rot mit weisser Aufschrift auf. «Das ist einer unserer grössten Kunden. Seit 2014 dürfen wir einen Teil der Coca-Cola-Getränkelogistik bei uns abwickeln», sagt Witzany nicht ohne Stolz. Eine typische Schweizer Tugend ist für die Camion Transport AG selbstverständlich, aber auch eine Herausforderung: Pünktlichkeit. «Wir verzeichnen eine grosse Zunahme an Terminlieferungen, zum Beispiel bis 8 Uhr morgens. Wenn dann ein Camion im Morgenverkehr ins Zürcher Niederdorf muss, kann diese Aufgabe recht knifflig werden», erklärt Patrick Witzany. «Aber wir sind ja Frühaufsteher.» Um 4 Uhr morgens werden die Waren vom Bahnwagen auf die Fahrzeuge umgeladen, ab 6 Uhr wird ausgeliefert.

«Die Warenzustellung durch die SBB Cargo AG ist in aller Regel pünktlich», sagt Patrick Witzany abschliessend. «Und wenn es dennoch zu Verspätungen kommt, dann braucht's von unserer Seite halt noch einen zusätzlichen Effort.»



Zusammenspiel von Schiene und Strasse: Güter kommen per Zug an ...



... werden dort zwischengelagert ...



... oder noch am gleichen Tag in Camions verladen und ausgeliefert. Bild: rce

Anzeigen



Henniez
grün, rot + blau
9 x 1,5L

Fr. 7.90 statt 11.90
solange Vorrat



Nestea
Lemon + Peach
6 x 1,5L
+ weitere Sorten in Aktion

Fr. 9.90 statt 12.60



Michel
Orange Premium
4 x 1L
+ weitere Sorten in Aktion

Fr. 9.90 statt 12.80



Capri Sonne
diverse Sorten
10 x 20cl, Beutel

Fr. 2.95 statt 3.95



Rugenbräu
Eiszapfen Bier
10 x 33cl

Fr. 13.90 Solange Vorrat



Feldschlösschen
Original
15 x 33cl, Flaschen

Fr. 14.95



10.- GÜNSTIGER
Feldschlösschen
Original
24 x 50cl, Dosen

Fr. 29.80 statt 39.80



Erdinger Weissbier
Hell, Dunkel + Alkoholfrei
50cl

Fr. 1.55 statt 1.95 + Depot



Café de Paris
Litchi
75cl

Fr. 9.95 statt 12.95



Dôle des Monts
75cl

statt 16.60 **Fr. 13.90**



Mavrio
Negroamaro Salento
75cl

Fr. 14.90 statt 17.90



El Coto
Rioja Crianza
75cl

statt 9.95 **Fr. 7.95**

Rio Monats-Hit im November

Fetzer



40% GÜNSTIGER

Chardonnay Cabernet Sauvignon 75cl

Fr. 7.75 statt 12.95
solange Vorrat

Mit Rio vorfeiern! Adventskalender



Solange Vorrat

24 Schweizer-Brauereien
24 Schweizer-Biere

Fr. 49.90

RIO
besser trinken

Auch in Ihrer Nähe: **32x** in der Deutschschweiz

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 04.11. bis 17.11.2015



Praxis Niederhasli
Dorfstrasse 13a
8155 Niederhasli
Tel. 044 850 1514

Praxis Rümlang
Schmidbreitenstrasse 13
8153 Rümlang
Tel. 043 211 0986

Mit Akupunktur und Massage Winterkrankheiten vorbeugen und behandeln

- Bronchitis, Asthma, Erkältung
- Energielosigkeit, Erschöpfungszustände, Depression
- Arthrose, Rheuma, Schmerzen aller Art
- Rauchen und Alkoholentwöhnung

info@tcmfurttal.ch • www.tcmfurttal.ch

Wir sind bei den Zusatzversicherungen für Komplementärmedizin anerkannt.



Herr Yonghai Wang
TCM-Spezialist
Professor & Chefarzt in China
über 30 Jahre Berufserfahrung

Stellenangebote

Elektrizitätswerk Rümlang Genossenschaft



Das EW Rümlang ist ein modernes genossenschaftlich organisiertes Energieversorgungsunternehmen mit 8 Mitarbeitenden und beliefert die Gemeinde Rümlang mit elektrischer Energie und Kommunikationssignalen.

Wir suchen einen aufgestellten, motivierten und teamfähigen jungen Auszubildenden, der im Sommer 2016 die interessante und abwechslungsreiche

Lehre als Netzelektriker EFZ (m/w)
beginnen möchte.

Deine Tätigkeiten umfassen den Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Mittel- und Niederspannungsverteilnetzes in Rümlang. Dazu gehören die Transformatorenstationen, die Verteilnkabinen, das Leitungsnetz und die Anschlussleitungen für Liegenschaften. Der Bau und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung sowie das Einziehen von Lichtwellenleitern und Kabeln für das betriebseigene Glasfaser- und Kommunikationsnetz ergänzen das vielseitige Aufgabengebiet.

Die Arbeiten werden in einem kleinen Team von 2–3 Personen ausgeführt. Anhand von Plänen verlegst Du Kabelleitungen und baust Schalt- und Transformatorenstationen aus.

Ausbildung:

- 3-jährige Lehre, Abschluss als Netzelektriker/-in mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
- Besuch der Berufsschule an einem Tag pro Woche
- Diverse Ausbildungskurse bei benachbarten Energieversorgern und beim VSE (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen)
- Es besteht die Möglichkeit, während der Grundbildung die Berufsmatritätsschule zu besuchen

Das bringst Du mit:

- Du besuchst die Sek B oder C und hast gute Noten in mathematischen Fächern
- Du hast Freude an handwerklicher Tätigkeit im Team (vorwiegend im Freien)
- Gute körperliche Gesundheit
- Gute Farbsichtigkeit und Schwindelfreiheit

Bist Du interessiert? Dann sende Dein Motivationsschreiben mit Lebenslauf, Zeugnissen, Stellwerktest, Multicheck oder Basic-Check und einem Foto an:

Elektrizitätswerk Rümlang Genossenschaft
Willi Flückiger
Lindenweg 6
8153 Rümlang
044 817 90 90

Zeig uns während einer mehrtägigen Schnupperlehre, was Du kannst, und lerne gleichzeitig unseren Betrieb kennen. Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen über unsere Firma erhältst Du auch auf unserer Homepage: www.ewruemlang.ch

Coaching

Was immer Sie auch anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen:
adbox.ch bringt Ihre Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Die Provence im richtigen Licht

**Mit dem Velo lässt sich das Land-
leben in der Provence gut erkunden.
Und wer aufmerksam von Dorf zu
Dorf pedalt, kommt dem einen oder
anderen Widerspruch auf die Spur.**

MICHEL WENZLER

FRANKREICH. In roten Lettern prangt der Widerspruch über dem Dorfplatz von Maillane. «Café du Progrès» steht über dem Restaurant im provenzalischen Dörfchen, aber von Fortschritt ist hier nicht viel zu spüren: Die Zeit scheint vielmehr stehen geblieben zu sein im kleinen Nest südlich von Avignon. Zwei alte Männer sitzen um die Mittagszeit im Café, vor sich ein Glas Weisswein. Neugierig mustern sie den Velofahrer, der vorbeikommt – wahrscheinlich passiert hier sonst nicht viel.

Und doch bleibt in diesem Dorf kein Stein auf dem anderen, wie die gesperrte Gasse neben der Kirche zeigt. «Risque de Chutes de Pierres» steht auf einem Schild. Vorsicht, Steinschlag. Es regnet also Steine vom Himmel, und wer hier durchgeht, riskiert, von der Dorfkirche erschlagen zu werden, denn ihr Glockenturm ist in einem erbärmlichen Zustand: Er scheint langsam auseinanderzufallen.

Hier geboren, hier gestorben

Maillane versprüht den Charme des Zerfalls. Charmant tönt auch der Name der Strasse zwischen der Kirche und dem fortschrittlichen Café: Avenue du Poète. Das ist kein Zufall. Denn das Nest hat etwas zu bieten, wodurch es sich von anderen verschlafenen Dörfchen in der Provence abhebt: einen Literaturnobelpreisträger.

In Maillane kam 1830 Frédéric Mistral zur Welt, und hier starb er 1914. Geburtshaus und Grabmal, nur wenige Meter voneinander entfernt, zeugen vom berühmtesten Bewohner des Dorfs. Reisende verirren sich seinetwegen aber nur wenige hierher – obwohl sich Mistral jenen Themen verschrieben hat, die viele Besucher der Provence suchen: dem ländlichen Leben und der provenzalischen Kultur.

Der absolute Wahnsinn

Touristischer geht es in St-Rémy, nur 30 Velominuten entfernt, zu und her. Hier halten Reisecars und nicht nur einzelne Velofahrer. Wenn der Wochenmarkt stattfindet, ist das Treiben in St-Rémy verglichen mit dem ruhigen Maillane schlicht verrückt.

Apropos Wahnsinn: Im Kloster St-Paul-de-Mausole, damals wie heute eine Nervenanstalt, lebte ein Jahr lang Mistrals Zeitgenosse Vincent van Gogh. Der niederländische Maler hatte sich hier 1889 selber eingewiesen, nachdem er im Absinth-Rausch einen Teil seines Ohrs abgeschnitten hatte. Zahlreiche sei-



Eine Landschaft für Maler und Dichter: Das Licht in der Provence und die schöne Natur haben berühmte Maler wie Vincent van Gogh oder auch den Dichter Frédéric Mistral inspiriert. Bilder: Michel Wenzler



In Maillane ist es so still, dass man jeden Stein hört, der von der Kirche fällt.



Die Camargue-Pferde trotzen jedem Wetter, selbst dem unangenehmen Mistral.

ner Werke sind rund um St-Rémy entstanden. Unzählige Besucher wandeln seither auf seinen Spuren. Sie klappern die Orte ab, an denen sich Van Gogh aufgehalten hat, und sind – pardon für die Wortwahl – ganz Ohr für das, was der Maler hier erlebt hat.

Wer den Rummel nicht erträgt, schwingt sich schon bald wieder auf den Sattel und pedalt Richtung Alpilles. Der

Name verrät es: Die Kalksteinkette könnte man als Miniaturform der Alpen bezeichnen, wenn man einen Hang zur Übertreibung hat. Oder aber, wenn man am Hang auf Ort und Stelle tritt.

«Courage!», rufen die Einheimischen den Velofahrern zu, welche die Steigung in Angriff nehmen. Statt Mut würden sie besser Muskeln wünschen. Wenigstens hilft der Mistral ein bisschen – nein, nicht

der verstorbene Dichter, sondern der gleichnamige Wind, der aus Nordwesten bläst. Er wird normalerweise weder von den Einheimischen noch von den Touristen besonders geschätzt, denn er ist kühl und trocken. Solange man ihn im Rücken hat, gehts jedoch mit dem Velo vorwärts.

Oben auf der Passhöhe entschädigt der Ausblick für die Mühen. Etwas unterhalb liegt auf einem Felsplateau Les Baux, ein mittelalterliches Dörfchen mit engen Gassen. Die Häuser sind sorgfältig renoviert worden und schön herausgeputzt – dass hier Steine von einem baufälligen Glockenturm heruntergefallen, ist undenkbar. Dafür ist Les Baux, so schön das Dörfchen auch ist, nicht so ursprünglich wie Maillane. Vermutlich zählt es mehr Souvenirläden und Restaurants als Einwohner. Und wenn die Touristenströme am Abend allmählich versiegen, ist das Felsendorf im Höllental, dem Val des Enfers, fast eine Geisterstadt.

Alles nur Fassade?

Anders verhält es sich in Arles, dem heutigen Etappenziel. Hier spielt sich das normale Alltagsleben ab, obwohl der Tourismus auch eine grosse Rolle spielt. Grund für die Beliebtheit bei Besuchern ist – nebst der pittoresken Altstadt mit ihren Plätzen, Kirchen, dem römischen Theater und der Arena – erneut Vincent van Gogh. Arles war die erste Station des Malers in der Provence. Überall stösst man auf seine Spuren, und wo sie verwischt sind, legten die erfinderischen Arleser neue. Der ursprüngliche Pont de

Langlois, von Van Gogh mehrfach gemalt, steht nicht mehr. Dafür wurde aus der nahe gelegenen Hafenstadt Fos eine täuschend ähnliche Zugbrücke demontiert und vor Arles wieder aufgestellt.

Damit nicht genug: Mit einer falschen Kulisse wartet auch das ehemalige «Café du Soir» auf, das inzwischen in «Café van Gogh» unbenannt wurde: Weil der Holländer das Gebäude in gelbem Licht malte, haben die heutigen Betreiber die Fassade gelb gestrichen, obwohl es aus grauem Bruchstein besteht. Dieser Wahnsinn machte selbst nicht vor der ehemaligen Heilanstalt halt, in der Van Gogh eine Weile untergebracht war: Die Stadt hat die Fassade nachträglich so gestrichen, wie Van Gogh sie sah: blau und gelb statt grau. Wer, bitte schön, ist hier verrückt?

Wer von so viel Täuschung genug hat, findet vor Arles' Toren ehrliches Landleben: In der Camargue sind Stiere, weisse Pferde und Flamingos zu sehen. Das topfebene Mündungsdelta der Rhone eignet sich ausgezeichnet für Velotouren – solange der Wind aus der richtigen Richtung kommt. Auf dem Rückweg nach Arles ist das leider nicht mehr der Fall. Böenartig weht der Mistral frontal ins Gesicht, es geht nur noch mit acht Kilometern pro Stunde vorwärts. Die weissen Camargue-Pferde hingegen stehen selbst im grössten Sturm stoisch da und schauen zu, wie sich die Velofahrer mit dem Gegenwind abmühen. Gut lachen hat, wer mit Pferdestärke unterwegs ist.

Info: Diese Reise wurde durch den auf Wander- und Veloreisen spezialisierten Veranstalter Eurotrek (www.eurotrek.ch) ermöglicht.

Mit dem Velo durch die Provence

Route: Die Provence lässt sich gut mit dem Velo erkunden. Eine sechstägige Rundreise führt etwa von Orange über Châteauneuf-du-Pape nach Avignon (Tag 1,50 km), weiter über Maillane, St-Rémy und Les Baux nach Arles (Tag 2,60 km), von Arles in die Camargue und zurück (Tag 3,50 km), von Arles über St-Gilles nach Tarascon (Tag 4,52 km), von Tarascon nach Uzès (Tag 5,42 km) und von dort zurück nach Orange (Tag 6,55 km). Im Artikel sind die zweite und die dritte Etappe beschrieben.

Anreise: Per Auto oder TGV von Zürich nach Orange oder Avignon.

Anbieter wie Eurotrek (www.eurotrek.ch) organisieren für Individual- und Gruppenreisende verschiedene Routen durch die Provence. Mietvelos sowie Kartenmaterial stehen zur Verfügung. Zudem gibt es einen Gepäcktransport von Hotel zu Hotel. (miw)

